MÄRZ 2016

EKM intern 03

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Mit Gesprächsimpulsen zu Flüchtlingsthematik und Weltoffenheit

Mit Einladung zum Projekt STADTLAND:Kirche – Querdenker für Thüringen 2017

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

beim Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm)

Ab 1. September 2016 oder später suchen wir Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 26 Jahren, die Lust haben, sich ein Jahr lang für den Natur- und Umweltschutz sowie für eine nachhaltige Entwicklung unserer Welt zu engagieren.

In einem FÖJ könnt ihr in verschiedenen Bereichen mithelfen:
- in Umweltverbänden, Umwelt- und Eine-Welt-Einrichtungen
- in der Kinder- und Jugendbildungsarbeit
- in der Tierpflege/der Landwirtschaft
- in Umweltinstituten/Forschungseinrichtungen
- in der Garten- und Landschaftspflege
- in Museen und Einrichtungen der Denkmalpflege

In der Regel unterstützen die Freiwilligen das Team ihrer jeweiligen Einsatzstelle für 12 Monate. Sie erhalten ein Taschengeld (150 Euro), Verpflegungsgeld (150 Euro), sind sozialversichert, erhalten 26 Tage Urlaub und nehmen an 25 Bildungstagen (aufgeteilt in fünf einwöchige Blockseminare) teil.

Bewerbungsfrist: 31. August 2016

Eine Liste unserer Einsatzstellen und Informationen zum Bewerbungsverfahren findet ihr unter:
www.bejm-online.de ⇨ Freiwilligendienste ⇨ Freiwilliges Ökologisches Jahr

Oder ihr nehmt mit uns Kontakt auf unter:
Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland, Ulrike Sacher – Freiwilliges Ökologisches Jahr,
Drei-Gleichen-Straße 35A, 99192 Neudietendorf,
Telefon (036202) 7713-525 (Montag bis Donnerstag 9–16 Uhr), ‹foej@bejm-online.de›

Impressum

ISSN 1865-0120
Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail ‹EKM-intern@gmx.de›
Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (03691) 883985
Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Internet: *www.ekmd.de ⇨ Service ⇨ EKM intern*

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren. In deren Händen liegt die Bearbeitung, nicht bei der Redaktion.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail ‹abo@wartburgverlag.de›
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail ‹anzeigen@wartburgverlag.de›
Internet: www.wartburgverlag.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Ausstellungsgestaltung chezweitz GmbH Berlin (Titel), privat (S. 1, 3)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats.
Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Gesprächsimpulse

Seit Monaten bewegen unsere Gesellschaft Fragen von Zuwanderung, Flucht, Vertreibung, Mitmenschlichkeit und Offenheit. Diese Debatte wird mit allen bekannten Positionen auch in unseren Gemeinden geführt. Die komplexen Themen verlangen eine Erörterung im biblisch-theologischen Horizont.

Die Landessynode der EKM ermutigt Kirchenkreise und ihre Konvente sowie Gemeindekirchenräte und Ältestentage, sich über ihre Position auszutauschen und Folgerungen für das Handeln zu ziehen. Dazu empfiehlt sie zwei Gesprächsimpulse. Autoren sind einmal der Landeskirchenrat sowie für den zweiten Impuls Mitglieder des Synodalausschusses Gottesdienst, Gemeindeaufbau und Theologie.

Seite 15

Team für Einsatzkräfte

In Thüringen hat sich ein landesweites Team zur psychosozialen und seelsorgerlichen Notfallversorgung für Einsatzkräfte gegründet (hier ein Foto der Gründungsversammlung). Initiator war Jochen M. Heinecke, seit Oktober 2015 Landespfarrer für Polizei- und Notfallseelsorge der EKM in Thüringen.

Seite 3

DIALOG

Seelsorge ist oft eine Fremdsprache 3
EKM intern sprach mit Jochen M. Heinecke über seine Arbeit als Landespfarrer für Polizei- und Notfallseelsorge in Thüringer

AKTUELL

Diese Chance kommt nie wieder! 4
Verein Reformationsjubiläum sucht 300 junge Freiwillige für Wittenberg

MACHT MIT! – Querdenker gesucht! 5
Informationen zum Projekt STADTLAND:Kirche – Querdenker für Thüringen 2017
Dazu auch Seiten 31/32

Netzwerkstelle nahm Arbeit auf 5
Netzwerkarbeit evangelischer Jugendbildungsreferenten in der EKM neu organisiert

Bildungsprojekte gesucht 6
Erwachsenenbildung vergibt 2016 erneut Projektförderung

TAGUNGEN/SEMINARE

Soll ich meines Bruders Hüter sein? 7
Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Außenpolitik und Mindestlohn 9
Termine der Evangelischen Akademie Thüringen

Geistliche Begleitung und Studienreise 10
Gemeindedienst der EKM: Kurse und spirituelle Studienreise

... und so soll ich 'ne Andacht halten? 11
Workshop „Andachten halten" des Gemeindedienstes der EKM

Von daher bin ich ... 11
Tagung für Pfarrfrauen und -männer

Studientag „Frauen der Reformation" 12
Vorstellung des Begleitmaterials zur Wanderausstellung

Mietrecht – kompakt und praxisnah 12
Grundlagenseminar anhand von Praxisbeispielen

Sankt Petersburg: Bildungs- und Studienreise 12
Angebot des Gustav-Adolf-Werks der EKM

KIRCHENMUSIK

Übungsleiterpauschale und Wallfahrt 13
Informationen des Posaunenwerks

Big Sing und neue Lieder 14
Angebote des Gemeindedienstes

ANGEDACHT

Nicht nur für die Osternacht 19
Geistliches Wort von Propst Siegfried T. Kasparick für den Monat März

HANDWERKSZEUG

Zum halben Preis 20
Oster-Rabatt-Aktion des Gemeindedienstes

Prädikanten jetzt online 20
Informationen zur Arbeit und zur Internetpräsenz der Prädikanten und Prädikantinnen in der EKM

Jetzt bewerben: Ökumenischer Friedensdienst *Im Ökumenischen Friedensdienst, dem Auslandsfreiwilligendienst, bietet die Diakonie Mitteldeutschland jungen Menschen die Möglichkeit, interessante Aufgaben und Erfahrungen in einem Freiwilligenjahr im Ausland zu machen. Der Internationale Jugendfreiwilligendienst als „Ökumenischer Friedensdienst" wird gemeinsam mit Partnern in Estland, Lettland und der Slowakei sowie in Israel, Argentinien und Uruguay angeboten. Jede Stelle bei den Partnern im Ausland, gleich ob Kindergarten, Jugendhaus oder Seniorenheim, verfügt über unterschiedliche Möglichkeiten für den Einsatz. Unterkunft und Verpflegung werden vor Ort gestellt. Die Diakonie Mitteldeutschland bietet den organisatorischen und logistischen Rahmen.*

www.diakonie-mitteldeutschland.de ⇨ Freiwilligendienste (unter:Themenfelder) ⇨ Freiwilligendienst über Grenzen hinweg ...

Fördermittel für Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug *Die Diakonie und die Evangelische Jugend haben aus dem Sonderprogramm der Bundesregierung „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug" Mittel für 900 zusätzliche Plätze für Bundesfreiwillige erhalten. Mit dem Sonderprogramm soll Flüchtlingsarbeit unterstützt werden: durch den Einsatz von Freiwilligendienstleistenden in der Flüchtlingsarbeit oder durch die Möglichkeit für geflüchtete Menschen, sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren. Das Zusatzprogramm ist bis Ende 2018 befristet.*

www.ev-freiwilligendienste.de ⇨ Unsere Geschäftsstelle ⇨ Aktuelles ⇨ Freiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug

Plattform „Willkommensnetz" *Sprachkurse, Kleidersammlungen, Hilfspakete – die Hilfe für Geflüchtete nimmt verschiedene Formen an. Um hilfsbereiten Menschen online zu ermöglichen, die zu ihnen passende Initiative zu finden, gibt es das Willkommensnetz von Campact e. V., ein Online-Verzeichnis von Initiativen, die Geflüchteten bundesweit helfen. Die interaktive Karte zeigt, was gerade wo gebraucht wird, wer was macht und welche Aktionen geplant werden. Das Willkommensnetz soll ein Baustein sein, um jedem, der helfen will, bisher aber nicht wusste, wo und wie er anfangen soll, den richtigen Einstieg zu ermöglichen und so eine menschenwürdige Empfangskultur zu fördern.* *www.campact.de/fluechtlinge*

PARAGRAFEN

Umlage von Versicherungsprämien 21
Information des Referats Finanzen/Mittlere Ebene

STELLEN

Kreisjugendreferent/in 22
Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 15.3.

Sachbearbeiter/in 23
Gera, Bewerbung bis 15.3.

Lehrer/innen 24
Bad Düben, Bewerbung bis 15.3.

Haustechniker/in 24
Halle (Saale),
Bewerbung bis 18.3.

Sachbearbeiter/in 25
Gera, Bewerbung bis 21.3.

Gemeindesekretär/in 26
Halle (Saale),
Bewerbung bis 31.3.

B-Kirchenmusiker/in 27
Kirchenkreis Mühlhausen
Bewerbung bis 31.3.

Gemeindepädagogin/-pädagoge 28
Kirchenkreis Merseburg
Bewerbung bis 15.4.

B-Kirchenmusiker/in 29
Kirchenkreis Bad Liebenwerda
Bewerbung bis 30.4.

Jugendreferent/in U3
Gotha, Bewerbung bis 25.6.

FREIWILLIGE

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) U2
beim Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland

ANLAGEN

Gesprächsimpulse 15
zu Flüchtlingsthematik und Weltoffenheit – auch zum Herausnehmen gedacht

Bitte beachten Sie auch die Einladung zum Querdenker-Projekt auf den Seiten 31 und 32!

Bitte beachten Sie auch die Anzeige auf Seite 21!

St. Laurentius in Kirchheim ist Kirche des Jahres 2015

Die Saalkirche St. Laurentius in Kirchheim in Thüringen errang im Wettbewerb der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) den ersten Platz von insgesamt zwölf zur Wahl stehenden Kirchen. Mehr als 1 000 Personen hatten für das aus dem 12. Jahrhundert stammende Gebäude votiert.

Zweiter Sieger wurde die Stadtkirche Witzhelden in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von der frühgotischen Backsteindorfkirche im mecklenburgischen Alt Karin.

Die St.-Laurentius-Kirche ist durch ihre kostbare Ausstattung bekannt, zu der auch die von Ernst Liebermann (1869–1960) gemalten biblischen Szenen an der Decke in Langhaus und Chor gehören. Das Kirchenschiff des ursprünglich romanischen Gebäudes musste Ende des 17. Jahrhunderts abgerissen werden. Mit dem Neubau, der 1706 beendet war, fand eine deutliche Barockisierung von St. Laurentius statt. Das älteste Ausstattungsstück ist ein spätgotischer Schnitzaltar mit bemalten Außenflügeln von etwa 1440, vermutlich aus einer Erfurter Werkstatt. Die Sanierung der äußeren Hülle des Bauwerks hat die KiBa mit 18 000 Euro unterstützt.

Seelsorge ist oft eine Fremdsprache

Die Seelsorge ist für Sie seit langem ein wichtiges Thema. Ihre besondere Berufung?
Heinecke: Ich habe zwar auch die vielen anderen Formen der Verkündigung sehr gern gemacht, und ich war auch sehr gern Projektleiter der Zukunftskonferenz im Kirchenkreis Salzwedel, aber ich kehre tatsächlich immer wieder zum Thema Seelsorge zurück.

Was zeichnet einen guten Seelsorger aus?
Heinecke: Ein festes Fundament: man muss selbst auf das vertrauen, was man den Menschen vermitteln will. Ohne ein eigenes geistliches Leben geht gar nichts, dann ist alles Wissen nur psychologischer Firlefanz. Wichtig ist außerdem die Hörfähigkeit, um wahrzunehmen, was die Menschen in Not bringt. Auch Deutlichkeit ist nötig, um an Orten des Leides wie bei Verkehrsunfällen oder Zugunglücken vermitteln zu können, dass unser Leben über den Tod hinaus reicht. Und dazu gehört es, zu aktuellen Fragen Stellung zu beziehen. Zum Beispiel zur Wanderungsbewegung klarzustellen, dass wir in die politische Lage selbst hinein verstrickt sind, und dass Schuldvorwürfe und Vereinfachungen falsch sind. Wir sind alle zusammen Gottes Kinder, wir haben Verantwortung füreinander. So ein Zeugnis abzulegen, ermöglicht die Weite, um sich diesem Thema stellen zu können.

Jeder Pfarrer soll auch Seelsorger sein – warum sind spezielle Zuständigkeiten wichtig?
Heinecke: Weil die Seelsorge manchmal wie eine Fremdsprache ist. Viele Menschen verstehen die kirchliche Sprache nicht mehr, und nicht alle Pfarrer können verstehen, was bestimmte Berufsgruppen besonders bewegt und belastet.

Außerdem kann man in Gruppen wie Rettungsdienst, Politik, Polizei und Feuerwehr viel besser Vertrauen gewinnen, wenn man in die Strukturen und Organisationen kommt. Dann ist es einfacher, die jeweiligen Nöte, Sorgen und Freuden zu verstehen, und sich den Betroffenen zu nähern.

Welche Aufgaben haben Sie als Landespfarrer für Polizei- und Notfallseelsorge?
Heinecke: Es geht zum einen um die seelsorgerliche Betreuung im beruflichen Umfeld. So können sich an mich alle Mitarbeiter aus Vollzug und Verwaltung wenden, die in beruflichen oder privaten Fragen ein Gespräch zur Klärung, Orientierung oder Entlastung suchen. Diese Gespräche stehen unter dem Schutz des Seelsorge-Geheimnisses und des Zeugnisverweigerungsrechts. Außerdem biete ich Gottesdienste für und mit Beamten an, darunter einmal im Jahr ein zentraler Gottesdienst zum Totengedenken. Mit meinem katholischen Kollegen arbeite ich bei der Ausbildung von Polizisten mit, und ich biete Seminare zu Themen an, die Polizisten berühren, wie interkulturelle Kompetenz.

Außerdem versuche ich, den Dialog zwischen der Polizei und anderen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern.

Angesichts der Flüchtlingswelle und der damit verbundenen Demonstrationen könnte Ihre Hilfe immer nötiger werden ...
Heinecke: Ja, sicher. Mir ist es dabei besonders wichtig, aufzuzeigen, dass die Polizei nicht der Staat ist, wie oft gedacht wird, sondern dass sie den Auftrag erfüllt, den die Politik vorgibt. Deshalb heißen Polizisten ja auch Vollzugsbeamte. Sie sind also nicht das richtige Gegenüber für Kritiker – wer sich zu einem Thema auseinandersetzen will, muss das auf politischer Ebene tun. Außerdem ist die Polizei ein Spiegel der Gesellschaft, so dass es keine Verallgemeinerungen geben darf.

Tod und Sterben sind wichtige Themen für die Seelsorge. Die werden in unserer Gesellschaft gern verdrängt. Erschwert das Ihre Arbeit?
Heinecke: Zum Glück werden sie nicht mehr so verdrängt wie vor 20, 30 Jahren – als ich angefangen habe mit meiner Arbeit, war das noch anders. Heute wird mehr über diese Themen gesprochen, aber was oft weiterhin fehlt, ist das Einbringen von Hoffnung darauf, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet. Dadurch sind diese Themen mit vielen Ängsten verbunden, und darüber spricht man nur mit jemand, zu dem man großes Vertrauen hat, und das muss immer erst entstehen.

Was war ausschlaggebend dafür, in Thüringen die „Psychosoziale und seelsorgerliche Notfallversorgung“ zu gründen?
Heinecke: Das Team bietet Einsatzkräften bei Feuerwehr, Rettungsdiensten und

DIALOG

In Thüringen hat sich ein landesweites Team zur psychosozialen und seelsorgerlichen Notfallversorgung für Einsatzkräfte gegründet. Initiator war Jochen M. Heinecke, seit Oktober 2015 Landespfarrer für Polizei- und Notfallseelsorge der EKM in Thüringen.

Jochen M. Heinecke

Das Interview führte Susanne Sobko.

Dialog mit Jochen M. Heinecke

Katastrophenschutz Stressprävention und Stressbearbeitung bei einsatzspezifischen Belastungen an, wie sie beispielsweise beim Tod von Kindern, bei Tod oder Verletzung eines Kollegen, bei einem Einsatz bei Freunden oder bei extremer Zerstörung auftreten können. Es gibt mittlerweile sehr viele speziell ausgebildete Einsatzkräfte in den Organisationen, die hier beraten und helfen können. Diese Menschen sinnvoll zusammenzubringen und die vorhandenen Strukturen zu verbinden, ist der erste Schritt unseres Vorhabens. Als zweiten Schritt müssen wir es schaffen, die Menschen dorthin zu bekommen, wo sie gebraucht werden.

Wie ist die EKM eingebunden?
Heinecke: Die aktuelle Initiative für das Projekt ging von mir gemeinsam mit Notfallseelsorgern im Land und damit von der EKM aus; die EKM soll auch Träger werden.

Haben Sie Angebote für Kirchengemeinden?
Heinecke: Ich bin Ansprechpartner für alle Anfragen zum Thema. Wenn beispielsweise eine Demonstration geplant ist und Gespräche mit Polizisten stattfinden sollen, vermittle ich gern. Für Verständnis zu sorgen, ist mir sehr wichtig.

Ich möchte mitteilen, dass wir die Polizei brauchen, um Recht durchzusetzen, uns zu schützen und um Konfrontation zu vermeiden. Polizisten sollten nicht als Gegner gesehen werden, die bekämpft werden müssen. Ziviler Ungehorsam ist richtig, aber Widerstand muss politisch geleistet werden. Ich gestalte Gemeindeabende und ich berate Konvente, Pfarrer, Gemeindekirchenräte, Ehrenamtliche – meine Angebote kann ich genau für den betroffenen Personenkreis ausrichten. Auch für Teams der Notfallseelsorge in Kirchenkreisen biete ich Beratungen an.

Kontakt

Jochen M. Heinecke, Humboldtstraße 28, 07743 Jena,
Telefon (03641) 4722522, Mobil (0152) 54147025, ‹jochen.heinecke@psnv-thueringen.de›

Internet

www.polizeiseelsorge.de, www.impuls52.de, www.psnv-thueringen.de

Freiwilligendienst beim Reformationsjubiläum

Diese Chance kommt nie wieder!

Ein einmaliges Projekt startet in diesem Herbst in Mitteldeutschland: 300 junge Menschen aus der EKM, aus Deutschland und der ganzen Welt ziehen in die Lutherstadt Wittenberg und beginnen ihren Freiwilligendienst beim Verein Reformationsjubiläum 2017.

Sie nennen sich Volunteers, leben zusammen in Wohngemeinschaften, übernehmen Verantwortung, bringen sich ein, bereiten vor und unterstützen die Veranstaltungen rund um den Reformationssommer 2017. Sie besuchen mit dem Tour-Truck die Städte auf dem Europäischen Stationenweg, sie versorgen die Zeltdörfer der Konfi- und Jugend-Camps, und sie heißen internationale Gäste der Weltausstellung Reformation willkommen.

So entsteht eine einmalige Gemeinde auf Zeit, die junge Menschen zusammenbringt und zusammen wachsen lässt. Die Volunteers planen eigene Projekte, gestalten ihre Freizeit und leben ihren Glauben. All das ist möglich für die Generation 17 – in der Lutherstadt Wittenberg.

Das Reformationsjubiläum sucht dafür zum Herbst dieses Jahres 300 junge Menschen, die sich nach ihrem Schul- oder Uni-Abschluss für 12 Monate bei diesem einmaligen Freiwilligendienst mit einbringen, und die ein ganz besonderes Jahr erleben möchten. Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes zahlt das Reformationsjubiläum ein Taschengeld und stellt eine Unterkunft in der Lutherstadt Wittenberg zur Verfügung. Bewerben kann sich jede und jeder ab sofort, die erste Bewerbungsrunde geht noch bis zum 30. April 2016.

Informationen zu weiteren Projekten im Rahmen des Reformationsjubiläums mit Beteiligung der Evangelischen Jugend Mitteldeutschland informiert das Kinder- und Jugendpfarramt.

Bewerbungen

www.r2017.org ⇨ Volunteers

Kontakt

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Gernot Quasebarth, Telefon (0391) 5346-452,
‹gernot.quasebarth@ekmd.de›

MACHT MIT! – Querdenker gesucht!

Projekt STADTLAND:Kirche – Querdenker für Thüringen 2017

Eine Landschaft voller Kirchtürme, ein Land mit unvergleichlicher Geschichte, das ist unser Thüringen! Der Dreiklang von Kirche, Pfarrhaus und Anger prägt die Mitte vieler Thüringer Dörfer und Gemeinden – Kirchtürme bilden, bestimmen die Silhouetten. Aber auch wenn die „Kirche im Dorf“ vielen Menschen wichtig ist, fällt es immer schwerer, diese mit Leben zu füllen.

Was machen wir mit unserem wertvollen Gut, der historischen Bausubstanz, die wir uns nicht wegdenken wollen, die wir aber auch nicht mehr ausreichend nutzen können? Wie können wir ein gemeinsames Nachdenken und die Entstehung sinnvoller und passender, aber auch quer gedachter und provokanter Ideen initiieren? Ist es möglich, 500 spannende Ideen für die Nutzungserweiterung, die Umnutzung oder die Veränderung unserer Kirchen zu befördern, zusammenzutragen und umzusetzen?
2017 erinnern wir an 500 Jahre Reformation – ein Anlass zum Feiern, aber vielleicht auch eine Besinnung auf die protestantischen Tugenden des Neu-, Um- und eben auch Querdenkens.

Mit dem Projekt STADTLAND:Kirche – Querdenker für Thüringen 2017, einem Kooperationsprojekt der EKM mit der IBA Thüringen, möchten wir eine Einladung an alle Gemeinden, alle Schwestern und Brüder, aber auch an eine breite Öffentlichkeit aussprechen, sich Gedanken zu machen und Ideen für unser zentrales Kulturgut Kirche in Thüringen zu sammeln, zu formulieren und sich ruhig zu trauen, querzudenken: Was könnten Kirchengebäude als belebende Zentren der Gemeinden alles sein?

Gebetskirche, Landschaftskirche, Kirchenturm-Turmkirche, Energiekirche, Marktkirche, Speicherkirche, Flüchtlingskirche, Bienenkirche, Waldkirche, Autobahnkirche, Hochzeitskirche, Meditationskirche, Schulkirche, Kunstkirche, Schlafkirche, Luftkirche, Himmelskirche, Kirchenmobil, Lebensortkirche, Zirkuskirche, Jugendkirche, Kinderkirche, Kulturkirche, Küchenkirche, Postkirche, Buchkirche, Tankkirche … Stadtlandkirche oder auch die würdevoll verabschiedete Ruine. Was ist vorstellbar?

Dieses „Querdenker-Projekt“ soll helfen, neue Idee zu generieren, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und zu informieren sowie neue Partner für Zukunftsstrategien zu finden. Das langfristige Ziel dieses Projektes ist einerseits die Initiierung eines öffentlich wirksamen Dialoges und andererseits die finanzielle und organisatorische Unterstützung bei der Umsetzung ausgewählter, verquerer Ideen. Das ehrgeizige Ziel des Projekts sind „500 Ideen für Thüringer Kirchen“, die in einer großen Ausstellung im Mai 2017 allesamt in der Kaufmannskirche gezeigt werden. Mit dem ersten Schritt, dem großen Ideenaufruf starten wir, hoffentlich mit Ihnen, am 19. März 2016 um 14 Uhr in der Kaufmannskirche in Erfurt.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Einladung zu diesem Auftakt. Wir freuen uns, wenn Sie dieser Einladung folgen würden.

Siehe Seiten 31/32

Dr. Sonja Beeck, chezweitz; STADTLAND:Kirche – Querdenker für Thüringen 2017

Netzwerkstelle nahm Arbeit auf

Kinder- und Jugendpfarramt

Am 1. Januar 2016 nahm die Netzwerkstelle Evangelische Jugendbildung im Kinder- und Jugendpfarramt Magdeburg ihre Arbeit auf. Sie übernimmt die Vernetzung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung der evangelischen Kinder- und Jugendbildungsarbeit für die Evangelische Landeskirche in Mitteldeutschland sowie die Evangelische Landeskirche Anhalts. Außerdem kümmert sie sich um die Qualitätsentwicklung und um die fachliche und politische Vertretung nach innen und außen. In die Netzwerkstelle wurde das seit einigen Jahren bestehende Netzwerk der evangelischen Jugendbildungsreferenten aus den beiden Landeskirchen und verschiedenen evangelischen Jugendverbänden integriert. Mit dabei sind zum Beispiel der CVJM, das Mauritiushaus Niederndodeleben, das Evangelische Bildungs- und Projektzentrum Villa Jühling Halle, das Zentrum für Soziales Lernen Magdeburg sowie das Erlebnishaus Altmark in Zethlingen. Dieses Netzwerk ist offen für alle Jugendbildungsreferenten aus evangelischen Verbänden und Einrichtungen der Landeskir-

Netzwerkstelle

chen und lädt speziell nochmal diejenigen zu den Treffen ein, die im Arbeitsbereich tätig sind, aber bisher noch keinen Zugang gefunden haben. Es trifft sich regelmäßig zu Erfahrungsaustausch, Qualifizierung und Themenarbeit. Das nächste Treffen findet am 22. März 2016 in Halle statt.

Die Netzwerkstelle begleitet die Arbeit der Jugendbildungsreferentinnen und -referenten, die ein- bis mehrtägige Jugendbildungsseminare, Jugendleiterschulungen und Fortbildungen für Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre anbieten. So gab es in Kooperation mit Kirchengemeinden und Kirchenkreisen sowie Schulen und anderen Partnern im Jahr 2015 67 Seminare an verschiedenen Orten. Wer Interesse an einer Kooperation oder an einer Mitarbeit im Netzwerk hat, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

Kontakt; Internet

Evangelische Jugend in Mitteldeutschland, Netzwerkstelle Evangelische Jugendbildung, Anne Haertel, Koordinierende Jugendbildungsreferentin, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-461, ‹anne.haertel@ekmd.de›, www.evangelischejugend.de

Bildungsprojekte gesucht

EEB-Projektfonds 2016

Bewerbungsschluss 31. März

Die Evangelische Erwachsenenbildung vergibt 2016 wieder eine Projektförderung. Diesmal sogar in Höhe von je bis zu 2 000 Euro für ein herausragendes Projekt in der offenen Erwachsenenbildungsarbeit in Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Bewerben können sich Kirchengemeinden, Kirchenkreise, evangelische Einrichtungen und Initiativen aus dem Freistaat Thüringen beziehungsweise dem Land Sachsen-Anhalt, die im Jahr 2016 ein Bildungsprojekt durchführen. Das können thematische Reihen, Kurse oder Einzelveranstaltungen sein, die eine aktive Beteiligung ermöglichen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus Religion, Politik oder Gesellschaft fördern. Gegebenenfalls kann die Förderung auch auf mehrere Projekte aufgeteilt werden.

Antragstellung: Die Beantragung kann formlos in schriftlicher Form erfolgen und soll Folgendes enthalten:

- Beschreibung des Projektes mit Angaben zur Laufzeit, zu den Zielen, der Zielgruppe und den geplanten Aktivitäten (maximal zwei A4-Seiten)
- genaue Angaben zum Träger des Projekts
- Name, Funktion und vollständige Kontaktdaten des Projekt-Verantwortlichen
- Kosten- und Finanzierungsübersicht mit Angabe, für welche Ausgaben die Fördermittel eingesetzt werden sollen.

Bitte beachten Sie, dass nur Kosten förderfähig sind, die einen direkten Bezug zu einer Bildungsveranstaltung haben und den folgenden Kostenarten entsprechen: Honorare, Fahrt- und Verpflegungskosten für Referenten, Materialkosten (insofern sie dem Projekt eindeutig zugeordnet werden können und insgesamt unter 200 Euro betragen), Übernachtungskosten für Referenten, Mieten für Veranstaltungsräume und benötigte Geräte (Beamer, Leinwand …).

Bewerbungsschluss ist der 31. März 2016 (Poststempel).

Die Förderung ist auf das Bundesland bezogen. Bewerbungen senden Sie bitte per Post oder Fax an die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) beziehungsweise die Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt (EEB-EKM-LSA).

Kontakt/Bewerbung

EEBT Landesgeschäftsstelle, Thomas Ritschel, Allerheiligenstraße 15a, 99084 Erfurt Telefon (0361) 2224847-0, Fax -46, ‹t.ritschel@eebt.de›
Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Thomas Ritschel, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-466, Fax ...-469, ‹eeb-lsa@ekmd.de›

Internet

www.eebt.de; www.eeblsa.de

Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

Draußen vor der Tür – Religion im Alltag entdecken

1.–2. April

Als Lernorte für Religion identifiziert man häufig Kirchen, Moscheen, Friedhöfe und Museen. Seltener denkt man an Bushaltestellen, Kaufhäuser, Parkbänke oder Industriegebäude.

Die Veranstaltung sucht nach Kriterien zur Wahrnehmung von transzendenten Bezügen in der Umgebung der Schulen und Ausbildungsorte. Sie bietet Einsichten in eine Didaktik außerschulischer Lernorte und eröffnet Perspektiven auf die mediale Begleitung dieser Lernprozesse. An ausgewählten Beispielen werden Szenarien für die eigene Unterrichtspraxis erarbeitet.
Termin: 1.–2. April
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen
Leitung: Andreas Ziemer
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 1. März

Jungenorientierte Angebote für die Gemeinden

5.–7. April

Jungs sind (ebenso wie Männer) bei kirchlichen Veranstaltungen oft unterrepräsentiert. Dass das kein Naturgesetz ist, zeigen Angebote wie die christliche Pfadfinderarbeit, in der der Anteil der Jungs deutlich höher ist als sonst üblich. Was kann man von dieser Arbeitsform lernen und für Kinder-, Jugend- und Konfirmandengruppen übernehmen, um auch den Bedürfnissen von Jungen gerecht zu werden? Die Bildungsreferentin des VCP in Mitteldeutschland wird mit uns darüber arbeiten.
Termin: 5.–7. April
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche
Leitung: Steffen Weusten
Referentin: Franziska Völz
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 5. März

Kinder religionssensibel begleiten – ganzheitlich-sinnorientierte Zugänge

7.–8. April

Was haben die Geschichten von Jesus mit mir zu tun? Wie verknüpfen sie sich mit dem Leben von Kindern in unserer heutigen Zeit? Wir wollen Erzählungen aus dem Leben Jesu ganzheitlich und sinnorientiert auf die Spur kommen. Dabei schauen wir sowohl auf die Zeit und das Umfeld von Jesus als auch auf unsere eigenen Situationen. In einer elementaren, auch für ganz junge Kinder geeigneten Form werden wir exemplarisch neutestamentliche Erzählungen miteinander zur Anschauung bringen.
Termin: 7.–8. April
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher
Leitung: Angela Kunze-Beiküfner
Anmeldung: PTI Neudietendorf
Anmeldeschluss: 7. März

Taufe – den Glauben feiern

7.–8. April

Zugänge für Kinder zum Sakrament der Taufe
Taufe ist Zeichen und Zeugnis für die Freundlichkeit Gottes. Auch für Kinder gehört sie zu den intensivsten Erfahrungen des Gottesdienstes. Bei den meisten Taufen sind viele Kinder anwesend. Wir werden über die theologischen und gemeindepädagogischen Fragen, die die Feier der Taufe aufwirft, nachdenken und Kinder bei der Gestaltung der Taufe und Tauferinnerungsfeste im Blick haben, Zugänge und Modelle entwickeln, in denen Kinder und Erwachsene Heimat finden.
Termin: 7.–8. April
Ort: Zentrum Taufe Eisleben
Zielgruppe: gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher
Leitung: Dorothee Schneider, Simone Carstens-Kant
Anmeldung: PTI Neudietendorf
Anmeldeschluss: 7. März

Mit Leib und Seele

14. April

Methoden der Bibliodrama-Arbeit für den Unterricht am Beispiel der Josefsgeschichte
Liebe und Hass, Angst und Vertrauen, Leid und Gottvertrauen, Schuld und Vergebung sind Grunderfahrungen des Lebens. Sie werden in der Josefsgeschichte durchlebt und sind auch schon Grundschüler/innen bekannt. Methoden der Bibliodrama-Arbeit ermöglichen unterschiedliche Zugänge zu den Kernaussagen des Bibeltextes. Die Geschichte wird erlebt. Staunend kann jede/r neue Seiten an sich entdecken, zeigen, was alles in einem steckt – und muss nicht nur reden. In dieser Fortbildung geht es sowohl um eigenes Ausprobieren als auch um die Entwicklung von Bausteinen für den wöchentlichen Unterricht.

Fortbildungen des PTI

14. April

15.–17. April

18.–19. April

27.–28. April

28. April

28.–29. April

Termin: 14. April
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grundschulen, gemeindepädagogisch Mitarbeitende
Leitung: Gunda Meinken
Anmeldung: PTI Neudietendorf
Anmeldeschluss: 14. März

Austauschen – Auftanken – Auffrischen
Aufbaukurs RPQ
Tanzen, singen und spielen ist ein zentraler Bestandteil religionspädagogischer Arbeit in Kindertagesstätten. Große und Kleine erleben miteinander Gemeinschaft und Freude. Wir werden alte und neue Tänze, Spiele und Lieder erproben und vertiefen.
Termin: 15.–17. April
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Absolventen an Religionspädagogischen Qualifizierungen für Erzieherinnen und Erzieher aus Einrichtungen der Johanniter-Unfallhilfe
Leitung: Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 15. März

Soll ich meines Bruders Hüter sein?
Erzählwerkstatt Geschwistergeschichten
„Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander leben“, sagt die Bibel. Aber häufig geht es nicht so friedlich zu unter Geschwistern – nicht in der Realität der Kinder, die uns in Kita und Hort begegnen, aber auch nicht in der Bibel. Wir werden uns einige Geschwistergeschichten der Bibel so erarbeiten, dass wir sie erzählen und gestalten können. Und möglicherweise ergeben sich daraus für die Kinder Hinweise, wie sie mit ihren Geschwistern gut leben können.
Termin: 18.–19. April
Ort: PTI Neudietendorf
Zielgruppe: Horterzieher an evangelischen Grundschulen, Erzieherinnen
Leitung: Dr. Hanne Leewe, Dorothee Schneider
Anmeldung: PTI Neudietendorf
Anmeldeschluss: 18. März

Sicher und schlagfertig durch den Schulalltag
Im *Aufbaukurs* unseres Schlagfertigkeitstrainings für einen überraschungsoffenen Unterricht wird die Sicherheit in Auftritt und Sprache vertieft.
Die Bereitschaft zu Videoaufnahmen für den Kursgebrauch wird vorausgesetzt.
Voraussetzung zur Teilnahme ist außerdem der Besuch der vorangegangenen Fortbildungen.
Termin: 27.–28. April
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende aller Schularten
Voraussetzung: Teilnahme am Grundkurs
Leitung: PD Dr. Matthias Hahn
Referent: Andreas Tronnier
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 27. März

Treffpunkt PTI: Lernen für eine bewohnbare Erde
(ehemals „Am Puls der Zeit“)
Das Jahr 2016 steht im Rahmen der Reformationsdekade unter der Überschrift „Reformation und Eine Welt“. Eine Steilvorlage für alle, die Projekte und Aktionen in Kita und Schule durchgeführt haben oder dies vielleicht zukünftig planen.
Es geht um Globales Lernen für Gerechtigkeit, für Friede und Bewahrung der Schöpfung. Globales Lernen – das ist Lernen für eine bewohnbare Erde. Gelungenes und Angedachtes, Mögliches und Denkbares wird am „Treffpunkt PTI“ präsentiert, und lädt ein zum kollegialen Austausch in Neudietendorf.
Termin: 28. April (9 Uhr)
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen, Erzieherinnen, Ehrenamtliche
Leitung: Dr. Hanne Leewe
Anmeldung: PTI Neudietendorf
Anmeldeschluss: 14. April

Fachtagung Segensfeiern an evangelischen Schulen
Die Fachtagung Segensfeiern wird sich unter anderem mit folgenden Themen beschäftigen: Es zeichnet sich die Entwicklung ab, dass Segensfeiern oder Lebenswendefeiern ein kirchliches Angebot für alle konfessionslosen Schülerinnen und Schüler werden – so wie es in Erfurt geschehen ist. Hat das Auswirkungen auf die schulischen Segensfeiern? Vor allem aber wird es wieder um den kollegialen Austausch und um Fragen der praktischen Umsetzung gehen.
Termin: 28.–29. April
Ort: PTI Drübeck

Fortbildungen des PTI

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen
Leitung: Steffen Weusten
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 28. März

28.–29. April

Alle reden mit, und auch wer nicht sprechen kann, hat etwas zu sagen!
Fortbildung zur Unterstützten Kommunikation für FÖS mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Geschichten erzählen und Unterrichtsgespräche haben auch im Religionsunterricht an Förderschulen ihren selbstverständlichen Platz. Allerdings treffen Schülerinnen und Schüler, die sich nicht (ausreichend) lautsprachlich mitteilen können, auf vielfältige Barrieren. Sie werden nicht verstanden und können sich nicht differenziert mitteilen. „Unterstütze Kommunikation“ will diesen Schülerinnen und Schülern Alternativen zur lautsprachlichen Kommunikation anbieten. Die Fortbildung will Lehrkräfte unterstützen und ermutigen, neue kommunikative Wege mit den Schülerinnen und Schülern auszuprobieren.

Es werden konkrete Hilfsmittel und Methoden der Unterstützten Kommunikation sowie Planungshilfen vorgestellt.
Termin: 29.–30. April
Ort: PTI Drübeck
Zielgruppe: Unterrichtende an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, andere interessierte Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen
Leitung: Jutta Thum
Anmeldung: PTI Drübeck
Anmeldeschluss: 29. März

29.–30. April

Kontakt/Anmeldung

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax ...-11, ‹pti.druebeck@ekmd.de›
PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax ...-49, ‹pti.neudietendorf@ekmd.de›

Internet

pti.ekmd-online.de ⇨ Veranstaltungen ⇨ ...

Außenpolitik und Mindestlohn

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Gibt es einen neuen Kalten Krieg?
Außenpolitische Herausforderungen durch die neue Welt(un)ordnung
Nach 1989 hat es keine „Friedensdividende“ für Russland gegeben. Die Osterweiterung der NATO wird in Moskau als Bedrohung wahrgenommen. In der Ukrainekrise wurden alte Einkreisungsängste reaktiviert und die Konfrontation zwischen dem Westen und Russland hat sich deutlich verschärft.

Zugleich wird es eine Lösung zentraler „Ordnungsfragen“ der internationalen Staatengemeinschaft ohne Russland nicht geben. Der Bürgerkrieg in Syrien führt dies vor Augen. In dieser Situation ist ein globales Ordnungsregime notwendig. Wie kann das gestaltet werden und wie kann die internationale Politik konfrontative Politikmuster überwinden? Wir wollen auf der Veranstaltung die Außenpolitik der letzten Jahre und ihre aktuellen „Hot Spots“ analysieren.
Termin: 21. April
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Zielgruppe: alle am Thema Interessierten
Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel
Kosten: freier Eintritt
Kontakt/Anmeldung: Sebastian Tischer

21. April

Nicht unter 8,50 Euro/Stunde
Was die Einführung des Mindestlohns bewirkt hat
Lange und intensiv wurde um den gesetzlichen Mindestlohn gerungen. Vorab waren die Befürchtungen und Erwartungen groß: Bis zu eine Million Arbeitsplätze seien in Gefahr, wurde prognostiziert. Andere erwarteten dagegen bedeutende konjunkturelle Impulse durch die Lohnsteigerung für viele bislang niedrig entlohnte Beschäftigte. Aber auch das Tarifsystem sollte neuen Schwung erhalten. Welche der Prognosen haben sich bewahrheitet? Hat sich die Zahl der sogenannten „Aufstocker“ reduziert? Wurde die Tarifautonomie durch das Gesetz gestärkt?

Und wird es für Langzeitarbeitslose jetzt schwieriger, den beruflichen Wiedereinstieg zu schaffen? Die Tagung lädt ein, anhand der Erfahrungen des ersten Jahres Bilanz zu ziehen und Erkenntnisse für die weitere Entwicklung des Mindestlohns zu sichern.
Termin: 22.–23. April
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Zielgruppe: Arbeitnehmer, Unternehmerinnen

22.–23. April

Leitung: Holger Lemme
Kosten: 75 Euro (inkl. Ü/V und Tagungsgebühr)/ermäßigt 55 Euro
Kontakt/Anmeldung: Leni Kästner

Kontakt/Anmeldung

Internet

Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22,
Leni Kästner, Telefon (036202) 984-11, ‹kaestner@ev-akademie-thueringen.de›
Sebastian Tischer, Telefon (036202) 984-19, ‹tischer@ev-akademie-thueringen.de‹
www.ev-akademie-thueringen.de

Geistliche Begleitung und Studienreise

Angebote des Gemeindedienstes der EKM (Siehe auch Rubrik Kirchenmusik, Seite 14)

14.–17. April

Vertiefungskurs Begleitung von Menschen mit traumatischen Belastungen
Unter Berücksichtigung vergangener und gegenwärtiger politischer Kontexte
Die Zahl der durch politische Gewalt traumatisierten Menschen steigt in unserem Land. Menschen, die unter dem Regime der DDR gelitten haben, werden sich zunehmend der Folgen der Diktatur in ihrem persönlichen Leben bewusst. Flüchtlinge und Migranten tragen die Verletzungen ihrer politischen Gewaltgeschichte.

Beratung und Therapie fragen nach Wegen der Überwindung der Opferrolle und der heilenden Kraft der Vergebung. Hierzu werden im Seminar nach Darstellung der Problemlage Erfahrungen aus der Vergebungs- und Schuldarbeit in praktischen Übungen vermittelt.

Termin: 14.–17. April
Ort: Selbitz, Gästehaus der Communität Christusbruderschaft
Zielgruppe: Teilnehmerinnen und -teilnehmer von abgeschlossenen Kursen für Geistliche Begleitung; Seelsorgerinnen, Mitarbeiter in Beratungsstellen
Referenten: Pfarrer Curt Stauss, Schwester Dr. Alice Neidhardt
Leitung: Pfarrerin Schwester Anna-Maria aus der Wiesche
Kosten: 129/147 Euro im DZ ohne/mit Du und WC; 156/174 Euro im EZ ohne/mit Du und WC; zzgl. Kursgebühr 130 Euro
Kontakt/Anmeldung: Communität Christusbruderschaft Selbitz

4. Juni/Juli (Februar 2017 bis September 2018)

Grundkurs Geistliche Begleitung 2017/18
Geistliche Begleitung ist eine spezielle Zielrichtung innerhalb der Seelsorge. Sie nimmt die Sehnsucht des Menschen nach Gotteserfahrung auf. Gespräche zur geistlichen Begleitung unterscheiden sich von fachlicher Supervision, welche die Herausforderungen des beruflichen Alltags in den Blick nimmt, oder auch vom Kriseninterventionsgespräch, das nach Lösungen sucht. Im Mittelpunkt der geistlichen Begleitung stehen der persönliche Glaubensweg sowie die Höhen und Tiefen des spirituellen Alltags.

Ziel des Kurses ist die Befähigung der Teilnehmenden, Menschen auf ihrem geistlichen Weg zu begleiten. Die Vertiefung des eigenen geistlichen Lebens durch Übung und Reflexion bildet die Lerngrundlage für den Kurs. Die Teilnehmenden lernen Menschen so zu begleiten, dass sich die Beziehung zum Dreieinigen Gott vertiefen kann und sie ihr Leben im Licht dieser Beziehung deuten können. Bitte vor der Bewerbung die ausführliche Kursbeschreibung bei der Arbeitsstelle Gottesdienst anfordern!

Termine:
- Bewerbung mit Motivation und geistlichem Lebenslauf bis 1. Mai 2016
- Informations- und Entscheidungstage für Bewerber um die Teilnahme: 4. Juni oder alternativ 4. Juli 2016
- Kurs:
  2017:16.–19. Februar, 8.–14. Mai, 4.–8. September, 6.–10. November
  2018: 19.–25. Februar, 11.–17. Juni, 3.–9. September

Ort: Selbitz, Gästehaus der Communität Christusbruderschaft
Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende im Verkündigungsdienst
Leitung: Schwester Anna-Maria aus der Wiesche, Schwester Barbara Müller, Schwester Dr. Alice Neidhardt, Pfarrer Günter Förster, Pfarrer Dr. Matthias Rost
Kosten: Ü/V ca. 1 900 Euro; Kursgebühren ca. 1 600 Euro; Förderung auf Antrag
Bewerbungsschluss: 1. Mai
Kontakt/Bewerbungen:
Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM

10.–19. Oktober

Angebote des Gemeindedienstes

Solo Dios! – Basta.
Spirituelle Studienreise nach Avila
Theresa von Avila und Johannes vom Kreuz, die beiden großen Gestalten der spanischen Mystik des 16. Jahrhunderts, geben mit ihren ungewöhnlichen Lebensläufen, ihrem Wirken und ihren Schriften wirksame Impulse auch für die Spiritualität im 21. Jahrhundert, und zwar konfessionsüberschreitend.

In Avila, in der Universidad de la Mistica werden wir untergebracht sein. Wir werden uns genügend Zeit für Stille und und Studium, Lektüre von Texten der beiden Mystiker, Gespräch und Gebet nehmen. Gelegentlich werden wir auch am geistlichen Leben in der Universidad de la Mistica teilnehmen und im Gespräch mit einem Dozenten sein.

In der Stadt und in der Umgebung gibt es wichtige Gedenkorte für Theresa und Johannes, die wir aufsuchen werden. In die Mitte unseres Aufenthaltes fällt auch die Fiesta de Santa Teresa, das große Volksfest am 15. Oktober, dem Gedenktag der Heiligen; mit Prozession, Feuerwerk und viel Folklore.

Ort: Avila in Spanien
Termin: 10.–19. Oktober
Zielgruppe: Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Geistliche Begleitung in der EKM, andere Personen, die an mystischer Spiritualität interessiert sind (noch wenige Plätze!)
Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost, Diplom-Theologe Ulrich Kiethe
Kosten: ca. 700 Euro (Ohne Flug! Für Unterbringung mit Halbpension, Fahrt mit dem Kleinbus und weitere Nebenkosten)
Anmeldeschluss: 14. März
Kontakt/Anmeldung:
Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM

Kontakt/Anmeldung Kurse

Communität Christusbruderschaft Selbitz, Telefon (09280) 6850, Telefax (09280) 984601, ‹gaestehaus@christusbruderschaft.de›; www.christusbruderschaft.de
Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM, Pfarrer Dr. Matthias Rost, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, ‹matthias.rost@ekmd.de›; www.gemeindedienst-ekm.de

Kontakt/Anmeldung Reise

… und so soll ich ’ne Andacht halten?

Workshop „Andachten halten“

Neudietendorf 11.–12. April

Kreativität ist ein Himmelgeschenk. Man muss aber auch das Fenster aufhaben, damit sie hineinsegeln kann. Das kann man üben.

Techniken geistlichen Arbeitens darf man ausprobieren. Und sie trainieren. Wie einen Muskel. Wie komme ich zum Text? Wie zu einer Haltung? Brauche ich immer ein Bild? Und wer hilft mir, das Ergebnis zu überprüfen?

Thema: Kopf leer, Herz schwer – und so soll ich ’ne Andacht halten?
Termin: 11.–12. April
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus und Alte Apotheke
Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche im Verkündigungsdienst, Interessierte
Leitung: Ulrike Greim
Kosten: 60 Euro (inkl. Ü/V)
Anmeldeschluss: 11. März

Kontakt/Anmeldung; Internet

Gemeindedienst der EKM, Marion Körner, Telefon (0361) 51800-144, ‹marion.koerner@ekmd.de›

Von daher bin ich …

Tagung für Pfarrfrauen und -männer

Alterode, 8.–10. April

„Von daher bin ich …“– so hat sich Martin Luther zeitlebens an seine Geburtsstadt Eisleben erinnert, obwohl er nur wenige Lebensmonate dort verbrachte und später in Mansfeld aufwuchs. Wir wollen seinen Spuren nachgehen und gleichzeitig darüber nachdenken, wo für uns Orte der Heimat sind, die unser Leben geprägt haben und uns immer wieder zurückkehren lassen an einen vertrauten Ort. Durch die besondere Situation des Pfarrberufes gibt er für Pfarrfrauen und -männer immer wieder neue Aufbrüche, die uns oft aus einer vertrauten Umgebung herausreißen. Am neuen Ort trifft man nicht gleich auf offene Arme, und es ist schwierig, neue Kontakte zu knüpfen. Wir wollen uns Zeit nehmen, uns gegenseitig von unseren vertrauten Orten zu erzählen, die für uns Heimat sind. Weitere Inhalte sind Bibelarbeit sowie Besuche der Lutherstätten.
Thema: Entwurzelt – neu anfangen
Termin: 8.–10. April

Ort: Alterode, Evangelische Ländliche Heimvolkshochschule
Zielgruppe: Partner und Partnerinnen von Pfarrerinnen und Pfarrern
Leitung: Uta Berger, Dörte Paul
Kosten: 50 Euro (inkl. Ubernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 20. März

Kontakt/Anmeldung

Uta Berger, Freistrasse 21, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon (03475) 6678855), Telefax (03475) 648624, ‹Berger-Uta@web.de›

Studientag „Frauen der Reformation“

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland

Eisenach, 15. April

Im Rahmen der Reformationsdekade haben die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland das Projekt „Frauen der Reformation in der Region“ aufgelegt. Die konzipierte Wanderausstellung ist bundesweit unterwegs, seit 2016 in zweifacher Ausführung. Am Studientag möchten wir das dazu entstandene Begleitmaterial vorstellen und exemplarisch erproben. Ein Vortrag stimmt Sie auf die Thematik ein und vermittelt wichtige Hintergrundinformationen. Sie lernen Andachtsentwürfe und Workshopeinheiten kennen und erhalten Ideen, wie Sie Postkartenset und Leporello in der Arbeit mit Gruppen einsetzen können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Austausch an den Erfahrungen anderer zu partizipieren und eigene Ideen einzubringen.
Termin: 15. April (10 Uhr)
Ort: Eisenach, Frauenzentrum, Rot-Kreuz-Weg 1
Leitung: Simone Kluge, Kristina Kootz
Zielgruppe: Reformationsbeauftragte der Kirchenkreise der EKM, Entleiher der Wanderausstellung, Kirchenführerinnen und -führer, interessierte Frauen und Männer
Kosten: 20 Euro
Anmeldeschluss: 31. März

Kontakt/Anmeldung; Internet

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Telefon (0345) 548488-0, Telefax ...-22, ‹angela.odparlik@ekmd.de›; www.frauenarbeit-ekm.de ⇨ Frauen der Reformation

Mietrecht – kompakt und praxisnah

Grundlagenseminar

Erfurt, 26. Mai

Das Seminar vermittelt Kenntnisse im Mietrecht anhand von Praxisbeispielen in Vortrag, Diskussion und Lehrgespräch – jeweils unter Einbeziehen der aktuellen Rechtsprechung:
- Mietrecht allgemein
- vor Abschluss des Mietvertrages
- der Mietvertrag
- die Mietkaution
- Schönheitsreparaturen
- vertragsgemäßer und vertragswidriger Gebrauch
- Beendigung des Mietverhältnisses
- Rückgabe und Räumung

Zu diesem Thema ist ein jährliches Update-Seminar geplant!

Termin: 26. Mai
Ort: Erfurt, Augustinerkloster
Zielgruppe: Beschäftigte, die mit der Verwaltung/Vermietung von Wohnungen betraut sind, Amtsleiterinnen, Mitarbeiter im Rechnungsprüfungsamt
Referent: Dr. Reik Kalnbach
Kosten: 110 Euro
Anmeldeschluss: 6. Mai

Kontakt/Anmeldung

Landeskirchenamt, Referat P4, Heidemarie Giesecke, Telefax (0363) 51800-499, ‹heidemarie.giesecke@ekmd.de›

Sankt Petersburg: Bildungs- und Studienreise

Angebot des Gustav-Adolf-Werkes der EKM

6.–12. September

Das Gustav-Adolf-Werk der EKM organisiert eine Bildungs- und Studienreise nach Sankt Petersburg und lädt Interessierte in die russische Kulturmetropole ein. Auf dem Programm steht eine Mischung aus Begegnungen mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland sowie der Russisch-Orthodoxen Kirche und aus dem Besuch von touristisch sehenswerten Orten. Die Gruppe wird an authentischen Orten in die wech-

selvolle Geschichte der Stadt eingeführt und erfährt Einzelheiten zur Geschichte der Russlanddeutschen. Beim Besuch der Petri-Kirche werden die Reiseteilnehmer und -teilnehmerrinnen das Leben und Arbeiten einer evangelisch-lutherischen Diasporakirche kennenlernen. Auch ist eine Fahrt hinaus aufs Land geplant.
Hin- und Rückreise: Direktflüge mit Aeroflot ab und nach Berlin Schönefeld.
Unterkunft: ein gut geführtes christliches-Gästehaus zentral am Newskij-Prospekt
Voraussetzung *für die Teilnahme sind ein bis zum Frühjahr 2017 gültiger Reisepass und eine für Russland gültige Auslandskrankenversicherung.*
Kosten: Der Reisepreis liegt für Mitglieder des GAW der EKM bei 699 Euro im Doppelzimmer. Andere Reiseteilnehmer zahlen 799 Euro. Eine Mitgliedschaft kann vor der Reise erworben werden.

Eingeschlossen: Flug, Transfer in St. Petersburg, Übernachtung inkl. Frühstück, eine Mahlzeit am Tag, Reiseleitung und Führungen in deutscher Sprache, Eintrittsgelder für das gemeinschaftliche Programm, Visum
Nicht eingeschlossen: Krankenversicherung, nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trinkgelder, persönliche Ausgaben, sonstige nicht genannte Leistungen

Die Anmeldung erfolgt bei Matthias Zierold, der zugleich die Reiseleitung übernimmt und für Auskünfte im Vorfeld zur Verfügung steht. Auf Wunsch kann ein aktueller ausführlicher Reiseplan per E-Mail zugesendet werden. Zur Anmeldung sind folgende Angaben erforderlich: Name, Vorname; Kopie der Bildseite des Reisepasses, vollständige Postadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.

Matthias Zierold, Pfarrgasse 3, 07743 Jena, Telefon (03641) 425822, ‹zierold@kirche-jena.de›

TAGUNGEN/SEMINARE

Angebot des Gustav-Adolf-Werks der EKM

6.–12. September

Kontakt/Anmeldung

Übungsleiterpauschale und Wallfahrt

KIRCHENMUSIK

Posaunenwerk der EKM

Übungsleiterpauschale für Posaunenchöre in Sachsen-Anhalt
Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Land durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 Euro je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch Posaunenchöre) mit mindestens neun Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation (zum Beispiel D-Prüfung) geführt werden. Ausgenommen sind hauptamtlich geleitete Ensembles.

Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien über die Gewährung der Übungsleiterpauschale können beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblenamens und der Geschäftsadresse abgefordert oder auf der Homepage herunter geladen werden. Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen für Folgejahre automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung der Förderung entscheidet der zuständige Fachausschuss beim Landesmusikrat, dem auch ein Landesposaunenwart angehört.

Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt nur noch die D-Prüfung beziehungsweise ein vergleichbarer oder höherwertiger Abschluss. Die bisherigen Übergangslösungen werden nicht mehr anerkannt. Wir ermutigen die Posaunenchorleiter, die Möglichkeit der Übungsleiterpauschale zu nutzen, um finanzielle Mittel für die Arbeit vor Ort zu bekommen. Nachdem die Mindestanzahl der Mitglieder von zwölf auf neun gesenkt wurde, erfüllen noch mehr Posaunenchöre die genannten Bedingungen. Über Möglichkeiten, die D-Prüfung abzulegen, informieren die Landesposaunenwarte. Auch wer sich noch in der D-Ausbildung befindet (also noch keine Prüfung abgelegt hat), kann einen Antrag stellen.

Anträge für 2016 sind formgebunden bis zum 31. März 2016 an den Landesmusikrat Sachsen-Anhalt mit dem Kennwort „Übungsleitung“ zu stellen.

Ökumenische Christus-Wallfahrt
Am 24. April findet im Kloster Volkenroda die Ökumenische Christus-Wallfahrt statt. Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen. Ein erster Bläsereinsatz ist am Start der Pilgerwege in Gra-

Posaunenwerk der EKM

be (10 Uhr), Schlotheim (10.30 Uhr) und Großmehlra (10.30 Uhr) geplant. Anschließend kann mitgepilgert werden.

Ein Instrumententransport wird organisiert. Das Mittagsprogramm hält ab 12 Uhr verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit. Um 14 Uhr werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann.

Thema: Bläsereinsätze bei der Christus-Wallfahrt
Termin: 24. April (10 Uhr)
Ort: Kloster Volkenroda
Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser
Leitung: LPW Matthias Schmeiß
Anmeldeschluss: 1. April

Kontakt/Anträge für Pauschale Download Kontakt/Anmeldung; Internet

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt e. V., Geschäftsstelle, Große Klausstraße 12, 06108 Halle (Saale), Telefon (0345) 678998-0, Telefax: ...-19, ‹info@lmr-san.de›
www.lmr-san.de ⇨ Projekte/Förderungen & Lehrgänge ⇨ Antragsformular
Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 737768-81, Telefax ...-89, ‹posaunenwerk@ekmd.de›; www.posaunenwerk-ekm.de

Big Sing und neue Lieder

Angebote des Gemeindedienstes der EKM

12. Mai

Take me, take me as I am
Big Sing mit John Bell

„Big Sing“ ist in der schottischen Iona-Community das große Mitsingen für alle, die Freude an frischen Liedern haben.

Lieder und Short Songs aus dieser Gemeinschaft haben vielfach einen charakteristischen Klang, und sie zeugen von einer aufgeweckten, weltzugewandten Spiritualität. John Bell, der für das liturgische und musikalische Leben der Iona-Community prägende Liedermacher und Theologe, wird viel mit uns singen sowie die Lieder unter theologischen, spirituellen und musikalischen Gesichtspunkten kommentieren.

Es wird eine Übersetzung ins Deutsche angeboten. Willkommen sind alle, die an lebendigen Liturgien und inspiriertem Singen interessiert sind, auch kleine Abordnungen aus Chören.

In einer Pause gibt es einen Imbiss zum Abendbrot. Außerdem ist das kürzlich im Strube-Verlag erschienene Liederbuch mit 100 Liedern in deutscher Übersetzung in dem finanziellen Beitrag für den Abend inbegriffen.

Termin: 12. Mai (17 Uhr)
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Kosten: 20 Euro
Anmeldeschluss: 27. April
Kontakt/Anmeldung:
Büro des Gemeindedienstes

18.–20. Mai

Ich singe für die Mutigen
Workshop für Kantorinnen und Pfarrer

Wie können wir mit der Gemeinde neue Lieder entdecken und einüben? Welche Musizier- und Singweisen sind attraktiv und realistisch? Wie kann die Liturgie mit neuen geistlichen Liedern, Gospels, Lobpreisliedern sowie popularmusikalischen Elementen eine andere, ansprechende Farbe bekommen? Stilmix oder Stilreinheit? Klare Gottesdienstprofile oder Cross-Over? Gibt es eine Theologie der neuen Musik!? Wir werfen einen Blick in neue Liederbücher, auch aus der internationalen Ökumene. Wir erproben die Möglichkeiten von meditativen Gesängen und Short songs, lernen verschiedene Formen der Musizier- und Singpraxis kennen und überlegen, wie die klassische Liturgie auf diese Weise ergänzt und bereichert beziehungsweise auch ersetzt werden kann. (Team-Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt!)

Termin: 18.–20 Mai
Ort: Kloster Drübeck
Zielgruppe: Pfarrerinnen, Kirchenmusiker
Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost
Referent: Prof. Dr. Jochen Arnold
Kosten: 42,50 Euro/Tag (Ü/V);
zzgl. 50 Euro Kursgebühr
Anmeldeschluss: 21. März
Kontakt/Anmeldung:
Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM

Kontakt/Anmeldung

Büro des Gemeindedienstes, Stefanie Hollstein, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-90, ‹stefanie.hollstein@ekmd.de›
Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM, Dr. Matthias Rost, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-97, ‹matthias.rost@ekmd.de›

Gesprächsimpulse zu Flüchtlingsthematik und Weltoffenheit

Seit Monaten bewegen unsere Gesellschaft Fragen von Zuwanderung, Flucht, Vertreibung, Mitmenschlichkeit und Offenheit. Diese Debatte wird mit allen bekannten Positionen auch in unseren Gemeinden geführt. Die Themen sind komplex und verlangen eine Erörterung im biblisch-theologischen Horizont.

Die Landessynode der EKM ermutigt Kirchenkreise und ihre Konvente sowie Gemeindekirchenräte und Ältestentage, sich über ihre Position auszutauschen und Folgerungen für das Handeln zu ziehen. Dazu empfiehlt sie die beiden folgenden Papiere als Gesprächsimpulse. Autoren sind zum einen der Landeskirchenrat sowie für den zweiten Teil Mitglieder des Synodalausschusses Gottesdienst, Gemeindeaufbau und Theologie.

Impuls 1:

Gemeinde Jesu Christi wirkt mit an einer weltoffenen Gesellschaft

I.

Unsere Gesellschaft ist zunehmend geprägt vom Pluralismus der Ethnien, Kulturen, Weltanschauungen und Religionen. In dieser Wahrnehmung erkennen wir eine chancenreiche Aufgabe. Mit unserer theologischen Besinnung und der daraus folgenden gesellschaftlichen Positionierung zur Pluralität in den vielfältigen kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Formen der Selbstentfaltung stehen wir in einem Diskurs, der neue Perspektiven eröffnen und uns selbst bereichern kann.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland bejaht die Welt, in der wir leben, als von Gott geschaffen. Diese Welt ist Gottes Gabe und schenkt uns die Hoffnung im Glauben, dass sie eine vom Elend der Gottesferne erlöste Welt ist. Die vielfältigen Erfahrungen, dass Mitmenschen unsere Welt anders deuten und unseren Glauben nicht teilen oder offen ablehnen, ändert diesen Glaubensgrundsatz nicht. Das Christentum in Vergangenheit und Gegenwart war und ist durch eine Vielfalt der Lebensformen, ethischen Entscheidungen und Glaubenssätze geprägt. Diese Erfahrung können und müssen wir in die gesellschaftliche Debatte einbringen.

Dabei kommt es darauf an, Pluralität nicht als Beliebigkeit, sondern als Selbstverständnis und Bereicherung zu begreifen. Es geht um einen konstruktiven Diskurs unterschiedlicher Orientierungen. An diesen Diskurs stellen wir die Erwartung, dass alle bereichert werden, aber niemand bezwungen wird. Die drei Dimensionen des konziliaren Prozesses – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – bringt die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ein. Unsere Gesellschaft mit ihren demokratischen Grundwerten ist darauf angewiesen, dass sie durch einen vereinbarten Grundkonsens getragen wird. Eine Rechtsordnung allein kann dies nicht leisten, weil sie das Ergebnis dieses immer neu auszuhandelnden Konsenses ist.

II.

In der Gründungserzählung der Kirche Jesu Christi wird berichtet, wie der Heilige Geist die Grenzmarkierungen durch Sprache, Ethnie und Kultur überwindet. „Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache.“ (Acta 2,6).

So gehört es von Beginn an zur Kirche Jesu Christi, weltoffen zu sein. Sie ist frei für die Begegnung und den Austausch mit den Menschen aller Welt und Kulturen. Christinnen und Christen bleiben nicht unter sich, sondern bringen ihren Beitrag zur Gestaltung der Welt und Gesellschaft ein. Jede Generation steht vor der Aufgabe, diese Freiheit und Weltoffenheit so einzubringen, dass die jeweilige Gesellschaft friedlich im Konsens gestaltet werden kann. Dies kann gelingen, wenn Menschen die Pluralität der Weltanschauungen, Religionen und Kulturen in gegenseitiger Kenntnis, Toleranz[1] und fortwährender Gesprächsbereitschaft miteinander leben. In diesem von gegenseitiger Toleranz geprägten Diskurs hat die Gemeinde Jesu Christi ihre Positionierung im Glauben einzubringen.

Dieses Gespräch ist jeweils neu an den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen zu orientieren. Für die heutige Diskussion in Kommunen, Landkreisen und den Bundesländern sollen einige dieser Positionierungen kurz angesprochen werden.

Es sind die Themen des konziliaren Prozesses für **Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung**, die die friedliche Revolution vor 26 Jahren mit provoziert haben. Diese Themen sind noch heute als Grundanliegen an kirchliches Handeln anzulegen. Die Kirche Jesu Christi beteiligt sich an der Gestaltung der Welt so, dass sie für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eintritt. Damit nimmt die christliche Tradition uralte prophetische Visionen von einer Gerechtigkeit und einem ewigen Frieden als Gottesgabe (Schalom) an die ganze Menschheit auf.

Damit widersprechen wir allen, die das Recht des Stärkeren einfordern.

Die biblische Rede von dem **Menschen als Gottes Ebenbild** ist eine Grundlage des modernen Verständnisses der allgemeinen Menschenrechte. „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib." Damit wird im 1. Buch Mose Kapitel 1 im Vers 27 zum Ausdruck gebracht: Alle Menschen sind nach dem Bilde Gottes geschaffen. Sie sind als Geschöpfe Gottes in gleicher Weise als Ebenbilder in die besondere Beziehung zu ihrem Schöpfer gestellt. Diese Beziehung wird insbesondere durch den biblischen Auftrag an alle Menschen zur Bewahrung und Gestaltung der Erde beschrieben. Als solche sind alle Menschen als Geschwister gleicher Würde mit demselben Auftrag ins Leben gerufen.

Damit widersprechen wir allen Positionierungen, die die Gleichwertigkeit der Menschen aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder kulturellen Herkunft infrage stellen.

Die Zeugnisse einer frühen Auseinandersetzung im Urchristentum[2] zeigen, dass die Kirche Jesu Christi als weltweite Kirche immer in unterschiedlichen Kulturen lebendig ist. Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ist multikulturell. Die Begegnung mit dem Fremden ist dabei immer Anfrage an die eigene Identität. Die Kirche hat ihren einzigartigen Auftrag in aller Welt, so dass das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung nicht als Ausnahmefall, sondern als von Gott gewollte Gemeinschaft seiner Geschöpfe zu begreifen ist. Diesen alle kulturellen Grenzen überspringenden Gestaltungsauftrag hat die Kirche Jesu Christi in das gesellschaftliche Leben einzubringen.

Damit wird gleichzeitig deutlich, dass jeglicher rassistisch begründeten Wertung und Klassifizierung von Menschen mit entsprechenden Schlussfolgerungen für das Zusammenleben zu widersprechen ist.

Dies gilt insbesondere für Menschen, die ihre Heimat verlassen und nach Schutz für Leib und Leben in der Fremde suchen. Schon in der alttestamentlichen Tradition steht fest, „die Fremdlinge darfst du nicht bedrücken noch bedrängen" (2. Buch Mose 22,20). Die Urerfahrung der Flucht eines Teils des Volkes Israels ist in der alttestamentlichen Tradition aufgenommen und impliziert das Gebot der Gastfreundschaft und des **Lebensrechtes des Fremdlings** im eigenen Land. Darüber hinaus geht 3. Buch Mose 19,33 f. von der Tatsache aus, dass zu aller Zeit Fremde im eigenen Land leben.

Die Fragestellung, ob Fremde ins Land zu lassen sind, steht überhaupt nicht. Die sogenannten „Fremden"[3] gehören zu der Gruppe der auf Hilfe und Schutz angewiesenen Menschen, zu der auch die Witwen und Waisen gezählt werden. Damit tauchen schon im alten Israel erste Ansätze der Gleichstellung von Fremden und Einheimischen auf.

Damit widerspricht die jüdisch-christliche Glaubenstradition allen Auffassungen, die Nothilfe für bedrohte Menschen als Pflicht der mitmenschlichen Fürsorge infrage stellen.

Der Apostel Paulus legt in seinem Brief an die Römer sein theologisches Vermächtnis nieder: Die Erwählung des Volkes Israel ist auf alle Menschen, die an Jesus Christus als den Sohn Gottes glauben, ausgeweitet. Für Paulus steht das Bild vom Ölbaum (Volk Israel) im Römerbrief 11,17 ff., in das die weltweite Christenheit als Zweig eingepfropft wird, für die Überzeugung, dass der ursprüngliche Bund Gottes mit dem Volk Israel in besonderer Weise erhalten bleibt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der verhängnisvollen Geschichte des Dritten Reiches mit den über sechs Millionen Mordopfern aus dem jüdischen Volk bleibt es die besondere Herausforderung der Evangelischen Kirche in Deutschland, gegen jeden Antisemitismus und Antijudaismus in der Gesellschaft Stellung zu beziehen. Eine Kirche, die den Antisemitismus und Antijudaismus nicht als Irrtum verwirft, schneidet sich die eigenen Wurzeln ab.[4]

Damit widersprechen wir jeder Form des Antisemitismus und Antijudaismus.

Der gesellschaftliche Diskurs erschöpft sich nicht in der Beschreibung und im Austausch von unterschiedlichen Positionen zu Fragen der Menschenrechte und des Friedens auf der Welt. Christliche Gemeinden in der Nachfolge Jesu Christi fragen, wie die Botschaft des Wortes in ihrem jeweiligen Lebensraum durch eigenes Handeln aktuell Gestalt gewinnen kann. Dabei ist der Überforderung durch Perfektionsstreben zu begegnen.

Es geht häufig darum, ein deutliches Zeichen dafür zu setzen, dass unreflektierte Ängste und Feindbilder nicht als Ratgeber für schwierige gesellschaftliche Prozesse geeignet sind. Und es geht um die feste Überzeugung, die im barmherzigen Samariter das Vorbild gefunden hat. Der barmherzige Mann sieht die Not des unter die Räuber Gefallenen und hilft ihr ab, so gut er kann. Heute sind Millionen Menschen unter die Räuber und Mörder gefallen, und Millionen Christen können es dem Samaritaner gleichtun.

Impuls 2:

Wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. (Römerbrief 8,22-23)

Die Welt und alle Kreaturen leiden und bedürfen der Erlösung. Vor diesem Horizont sehen wir auch die vielen geflüchteten Menschen an unseren Grenzen und in unseren Städten. Sie sind ein Ausschnitt aus dem Panorama der „ganzen Schöpfung“, die „bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet“.

Paulus zeigt uns: Wenn wir als Christen zusammen mit der ganzen unerlösten Welt „seufzen“, wenn wir uns hineinziehen lassen in das leidvolle und beschwerte „Seufzen der Kreatur“, dann ist der Heilige Geist unter uns wirksam.

Gewiss: Wir sind ein Teil dieser Welt und haben es selbst schon schwer genug. Auch Christen spüren am eigenen Leib, dass die völlige Erlösung und Befreiung noch aussteht. Auch wir „sehnen uns“, sagt Paulus, „nach der Erlösung unseres Leibes“. Aber den Christen ist etwas versprochen: Wenn wir Anteil nehmen am Leid dieser Welt, wird unsere Hoffnung und unser Glaube gestärkt. Die Gemeinschaft im Leiden mit der Welt ist eine Gemeinschaft der Hoffnung für die Welt.

Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen! (Lukasevangelium 10,36-37)

Der kurze Dialog am Ende des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter fordert auch uns heraus, und es ist ganz eindeutig eine Aufforderung zum Tun: „So geh hin und tu desgleichen.“ In unseren Tagen sind Millionen Menschen auf der ganzen Welt „unter die Räuber gefallen“. Dass Menschen auf der Flucht in großer Zahl nach Europa kommen, ist eigentlich nicht erstaunlich. Erstaunlich ist viel eher, dass sie erst jetzt kommen. Spätestens jetzt sind wir ihnen zu „Nächsten“ geworden, und die Aufforderung Jesu gilt auch hier und heute, und sie gilt allen, die sie hören.

Christus spricht: Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. (Matthäusevangelium 25,35)

Im Gleichnis vom Weltgericht aus dem Matthäusevangelium wird dieser Appell noch (ein-)dringlicher: Hier ist es der Weltenrichter selbst, der sich mit den Hungrigen, Dürstenden und Fremden identifiziert, und das Verhältnis jedes Menschen zu ihm strikt davon abhängig macht, ob man diesen Hilfsbedürftigen beigestanden hat oder ob man dies nicht getan hat. Nach dem Matthäusevangelium entscheidet sich die von Jesus geforderte „Gerechtigkeit“ nicht am Reden, sondern zuerst und vor allem am Tun. Begründungen, warum Hilfe unterlassen wurde, gibt es in großer Zahl, und viele

davon sind nicht einfach Ausflüchte, aber im großen Weltgericht (oder: vor dem Weltenrichter) gilt davon nicht eine einzige.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Timotheusbrief 1,7)

Die schlechten Nachrichten, die uns täglich aus aller Welt erreichen, erzeugen Angst. Wir werden in kleineren oder größeren Dosen gewissermaßen permanent und schleichend verängstigt. Das liegt einerseits an den harten Fakten der überhand nehmenden Krisen und Katastrophen, andererseits aber auch an den Bildausschnitten der Nachrichtensendungen, die einem Wettbewerb des Sensationellen unterworfen sind, und deren Nachrichtenwert an der Schockwirkung auf die Zuschauenden gemessen wird. Aber Angst lähmt die Kraft zum Handeln, sie erstickt die Liebe zu den Menschen, und sie trübt das klare Denken und das besonnene Urteil.

Auch Christen sind davor nicht gefeit. Auch uns beschleicht regelmäßig ein mulmiges Gefühl; Beklommenheit und Nervosität wollen von uns Besitz ergreifen. Hier macht wieder der Heilige Geist von sich reden, denn er ist das genaue Gegenteil von einem „Geist der Furcht“. Gottes Geist wirkt dort, wo inmitten einer Atmosphäre der Angst Kraft zum Handeln, Liebe zu den Menschen und nicht zuletzt auch ein ruhiges Nachdenken und ein ausgewogenes Urteil da ist. Christlicher Widerstand heißt in diesen Tagen vor allem denen zu widerstehen, die Furcht in die Herzen der Menschen säen.

Jesus spricht: Wenn dich einer nötigt, eine Meile mitzugehen, so gehe mit ihm zwei. (Matthäusevangelium 5,41)

Diese Forderung Jesu an seine Jünger fordert mehr, als allein für andere etwas zu geben, Kleidung , Unterkunft, Dorfgemeinschaft, Integration bereitzustellen. Wir erleben zurzeit ganz unterschiedliche Wege, mit der Situation umzugehen: Da sind einerseits die, die sich voller Eifer und ohne Furcht – in den Augen mancher blauäugig und kurzsichtig – für Flüchtlinge engagieren. Anderseits sind da diejenigen, die in ihrem Herzen Bedenken tragen, die Sorge haben, ob das „Wir schaffen das“ nur eine leere Phrase ist, die fragen, wie eine Zukunft in einer sich durch Fremde veränderten Heimat aussehen wird. Jesu Aufforderung weist uns aneinander, miteinander zu gehen und zwar weiter, als man sich genötigt fühlt. In Unterschieden beieinander zu bleiben, um beste Wege zu ringen, mit den Überzeugungen und Zweifeln nicht hinter dem Berg halten zu müssen – wo, wenn nicht in der Gemeinde Jesu kann solch ein ideologiefreier Austausch geschehen?

1 Da der Begriff „Toleranz“ sehr weit verstanden wird, ist die Unterscheidung von Karl-Ernst Nipkow hilfreich. Die einfache Toleranz (schwache passive Toleranz) geht von der Duldung der unterschiedlichen Religionen aus und könnte auch in religiöse Indifferenz übergehen. Hinter dieser Form verbirgt sich bisweilen einfaches Desinteresse an der Unterschiedlichkeit. Die starke Toleranz (starke aktive Toleranz) sieht die Herausforderung darin, in gegenseitigem Respekt die Unterschiede klar zu markieren und von den Unterschieden her das Gespräch im Hinblick auf die Gestaltung einer gemeinsamen Gesellschaft zu führen. Vgl. ebenda 247–259.

2 Brief des Apostel Paulus an die Galater, Kapitel 3.

3 ‚GER‘ bezeichnet im Hebräischen den auf Schutz angewiesenen Fremden im Land. Beide Bibelverse beziehen sich auf diesen „Schutzbürger“.

4 Verfassung der EKM: „Durch Jesus Christus steht die Kirche in der Verheißungsgeschichte mit seinem Volk Israel – bleibend gültig zum Heil für alle Menschen.“ (Präambel 2. Satz 3).

Nicht nur für die Osternacht

Geistliches Wort für März 2016

Mitten in der Nacht werden Lichter angezündet. Und Lieder der Hoffnung erklingen. Christ ist erstanden. Mitten in der Nacht – Klänge und Kerzen gegen die Dunkelheit. Wir können sie hören und sehen.

Manchmal werden in meinem Leben Lichter angezündet, Lichter gegen das Dunkel in mir – aber ich kann sie nicht sehen.

Manchmal kommen mir Stimmen der Hoffnung zu Ohren, doch ich kann sie nicht hören – jedenfalls nicht gleich.

Manchmal steht das Leben neben mir, und mir geht kein Licht auf.

Manchmal bin ich so gefangen in meinen Erfahrungen, dass etwas Neues gar keinen Platz hat. Ich habe so meine Erfahrungen. Was für ein tödlicher Satz.

Manchmal bin ich so fixiert auf das, was gewesen ist, dass ich die Hoffnung gar nicht erkenne. Obwohl sie neben mir steht.

Es ist eine der schönsten Ostergeschichten, die Geschichte von der Freundin Jesu, der Maria Magdalena.

Todtraurig ist sie. Sie steht vor dem Grab ihres alten Freundes Jesus und sie weint. Und alles kommt hoch in ihrer Trauer: Die lange Geschichte mit ihrem Freund. Die frohen Zeiten voller Zuversicht und die Zeiten voller Sorgen und Gefahr.

Wie sehr hatte sie gehofft. Wie sehr hatte sie sich gesorgt. Und wie viel Angst hatte sie gehabt um ihn, als er dann gefangen genommen wurde.

Und dann dieser schreckliche Tod. Diese Qualen am Kreuz. Und jetzt ist alles vorbei.

Sie steht vor seinem Grab und kann die Augen gar nicht vom Grab wenden. Ganz fixiert ist sie auf den Tod. Ganz gefangen von ihrem Schmerz.

So wie Menschen, die nicht herausfinden aus ihrer tiefen Trauer.

So wie Menschen, die nicht herausfinden aus dem, was einmal gewesen ist.

Immer wieder die alten Bilder. Immer wieder die Erinnerungen.

Immer wieder das, was mal war. Und langsam stirbt die Seele.

Maria Magdalena starrt auf das Grab. Wie tot ist sie innerlich. Sie kann den Blick nicht wenden. Die Leere, das, was nicht mehr ist, das ist ihr vor Augen. Es geht ihr wie vielen Menschen, die an den Gräbern ihrer Freunde und Verwandten stehen, an den Gräbern ihrer Ehen, an den Gräbern ihrer Lebenshoffnungen.

Maria schaut auf das, was nicht mehr ist und sie schaut ins Leere.

Und dann geschieht etwas. Ganz behutsam. Gar nicht spektakulär.

Sie wird angesprochen. „Was ist mit dir? Warum weinst du?“, klingt es an ihr Ohr. Geduldig wird sie angesprochen wieder und wieder.

Und langsam gelingt es ihr, über das zu sprechen, was sie erlebt hat. Langsam wendet sie den Blick. Und dann sieht sie ihn.

Aber sie erkennt ihn nicht. Es ist ein Gärtner. Ein Fremder.

Einer, der mich innerlich nicht so erreichen kann, wie mein Freund damals mich erreichen konnte.

Und dann geschieht es doch: „Maria“, hört sie, und sie spürt neue Nähe.

Der Auferstandene begegnet ihr als ein Mensch, der sie herausholt aus der Trauer, aus der Fixierung auf das Grab, aus dem Tod.

Er begegnet ihr als ein Mensch, der ihr neue Hoffnung gibt und neues Leben.

Manchmal steht das Leben neben mir und mir geht kein Licht auf.

Manchmal bin ich so gefangen in meinen Erfahrungen, dass etwas Neues gar keinen Platz hat.

Manchmal bin ich so fixiert auf das, was gewesen ist, dass ich die Hoffnung gar nicht erkenne. Obwohl sie neben mir steht.

Manchmal aber werde ich angesprochen, und ich höre die Stimme an meiner Seite.

Manchmal steht jemand neben mir mit einem Licht in der Hand – so wie in der Osternacht.

Und ich verliere die Scheu vor dem Fremden.

Manchmal gelingt es, den Blick zu wenden und über alles zu reden.

Manchmal spüre ich, hier meint jemand wirklich mich und ich merke:

Es ist ja da – das Leben. Sie ist ja da, die unzerstörbare Hoffnung.

Es ist ja da – das Licht mitten im Dunkel. Der Herr ist auferstanden.

Propst Siegfried T. Kasparick ist Beauftragter für Reformation und Ökumene der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Zum halben Preis

Gemeindedienst der EKM Rabatt-Aktion bis Pfingsten!

Wir wollen, dass nützliches Arbeitsmaterial nicht zu lange in unserem Lager liegt. Es soll in die Hände derer gelangen, die es brauchen und die damit arbeiten können. Als Gemeindedienst führen wir eine zeitlich befristete Rabatt-Aktion durch. Die unten aufgeführten Publikationen senden wir Ihnen mit 50 Prozent Preisnachlass zu, wenn die Bestellung dafür bei uns bis Pfingsten 2016 eingeht. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Kirche auch für die Gottesdienste preisgünstig mit ausreichend Psalmenbüchern zum gemeinsamen Gebet auszustatten!

Bereichern Sie Gottesdienste und Andachten in der Passions- und Osterzeit und darüber hinaus durch den Einsatz der Orgelbegleit-CDs, die das Mitsingen erleichtern! Nutzen Sie die „Arbeitshilfe Ehrenamt“ als Präsent für Ihre Mitarbeitenden!

Orgelbegleit-CD „Kreuz auf Jesu Schulter – Christ ist erstanden“
Doppel-CD mit Orgelbegleitsätzen zu 41 Passions- und Osterliedern des Evangelischen Gesangbuchs: **statt 10 Euro jetzt 5 Euro**

Orgelbegleit-CD „Singt, singt dem Herren neue Lieder“
Doppel-CD mit über 60 Orgelbegleitsätzen zu Melodien aus dem Evangelischen Gesangbuch: **statt 10 Euro jetzt 5 Euro**

Psalmen für den Gottesdienst
Das Büchlein im Gesangbuchformat enthält alle Wochen- sowie die wesentlichen Festtagspsalmen des Kirchenjahres zum gottesdienstlichen Gebrauch. Dazu gestalterische Varianten und Hinweise auf Psalmlieder. Fester Einband, 104 Seiten.
statt 2,50 Euro jetzt 1,25 Euro (ab 100 Stück 1,05 Euro)

Arbeitshilfe Ehrenamt
Darüber hinaus kann die „Arbeitshilfe Ehrenamt“ (Ringbuch, 128 Seiten) unter Zahlung einer Schutzgebühr von
1 Euro pro Exemplar in beliebigen Mengen beim Gemeindedienst geordert werden.

Die Versandkosten sind vom Rabatt nicht betroffen!

Bestellungen
Gemeindedienst der EKM, Telefon (036202) 7717-90, Telefax ...-98, ‹gemeindedienst@ekmd.de›

Internet
www.gemeindedienst-ekm.de ⇨ Service & Kontakt ⇨ Shop; ~ ⇨ Bestellschein

Prädikanten jetzt online

Internetpräsenz der Prädikanten der EKM

Vor zwei Jahren wurde ein Sprecherkreis für die Prädikantenarbeit innerhalb der EKM gewählt. Ihm gehören die Prädikanten Cornelia Gebhardt, Silvia Mrotzek und Gerd Frobenius an. Der Sprecherkreis steht im regelmäßigen Kontakt und trifft sich in gewissen Abständen. Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit sind die Belange der Prädikanten.

Zurzeit wird unter anderem der nächste Lektoren- und Prädikantentag inhaltlich mit vorbereitet. Er findet am 3. September 2016 in Halle statt. Weiterhin beteiligt sich das Gremium an der Diskussion einer Ordnung des – noch ins Leben zu rufenden – Lektoren- und Prädikantenrates. Dieser Entwurf wurde von KR Dr. Thomas Schlegel und OKR Andreas Haerter aus dem Landeskirchenamt der EKM nach Gesprächen mit dem Sprecherkreis der Prädikanten und dem Lektorenrat erarbeitet.

Informationen aus der Arbeit der Prädikanten und ihres Sprecherkreises sind seit Januar nun auch auf der Seite des Gemeindedienstes online abrufbar.

Für die Onlineredaktion ist Prädikant Andreas Bechert aus Gräfenhainichen zuständig. Auf der Internetseite erfährt man neben Aktuellem und Terminen auch etwas über die Prädikantenausbildung und hier findet man auch den Rundbrief, der regelmäßig vom Sprecherkreis herausgegeben wird.

Andreas Bechert

Kontakt
Andreas Bechert, Telefon (034953) 132300, Mobil (0151) 24135502
Postfach 11 08, 06767 Gräfenhainichen, ‹andreas.bechert@googlemail.com›

Internet
www.gemeindedienst-ekm.de ⇨ Arbeitstelle Gottesdienst ⇨ Prädikanten ⇨ ...

Termin 3. September, Information/Anmeldung
www.gemeindedienst-ekm.de/service-kontakt/veranstaltungen/22995.html
Gemeindedienst der EKM, Stefanie Hollstein, Telefon (036202) 7717-90, ‹stefanie.hollstein@ekmd.de›

ANZEIGE

Umlage von Versicherungsprämien

PARAGRAFEN

Umlageprämien 2016

Soweit Kosten der Gebäude-, Haus- und Grundbesitzerversicherung auf Dritte umgelegt werden können, zum Beispiel im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen oder für die Kalkulation der Friedhofsgebühren, sind die nachstehenden Umlagepräprämien zugrunde zu legen:

Vermieteter Wohnraum		Prämie inklusive Versicherungs-Steuer
Gebäude-Versicherung	je m² Grundfläche	0,70 Euro
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht-Versicherung	je m² Grundfläche	0,12 Euro

Kindergärten/Kindertagesstätten		Prämie inklusive Versicherungs-Steuer
Gebäude-Versicherung	je m² Grundfläche	0,70 Euro
Inventar-Versicherung	je Gruppe	45,66 Euro
Haftpflicht-Versicherung	je Platz	1,50 Euro
Unfall-Versicherung	je Platz	1,07 Euro

Friedhöfe		Prämie inklusive Versicherungs-Steuer
Gebäude-Versicherung	je m² Grundfläche	0,67 Euro
Inventar-Versicherung	pauschal je Friedhof	45,66 Euro
Haftpflicht-Versicherung	je Mitarbeiter	9,00 Euro

Die ausgewiesenen Prämien wurden von der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH für die Versicherungsverträge der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ermittelt. Sie berücksichtigen die Prämienrichtzahl für 2016 von 17,2 sowie die aktuellen Versicherungssteuersätze von 13,2 Prozent für die Feuer-Versicherung und 19 Prozent für die sonstigen Versicherungssparten.

Das Landeskirchenamt, Referat Finanzen/Mittlere Ebene F2

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 15. März

Kreisjugendreferent/in

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Kreisjugendreferentin/eines Kreisjugendreferenten

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Stelle liegt in der Kirchengemeinde Apolda und der Region. Außerdem beinhaltet sie Jugendarbeit in der Region Buttstädt.

Ausbildungsvoraussetzung
– eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FS/FH), eine Diakonenausbildung oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben
– Leitung der vorhandenen Jugendgruppen in der Region Apolda und Buttstädt
– Planung, Organisation, Durchführung von Jugendveranstaltungen im Kirchenkreis (Konfirmandentage, Jugendfreizeiten)
– projektorientierte Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmanden
– Gestaltung von Jugendgottesdiensten
– Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
– Mitarbeit in den Gremien des Kirchenkreises und der Stadt Apolda (Kreissynode, Jugendhilfeausschuss, Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus)

Erwartet werden
– Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
– Offenheit für die Situation in ländlichen Räumen
– Erfahrung in der kirchengemeindlichen Arbeit mit Jugendlichen
– die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Region
– musikalische Fähigkeitensind wünschenswert, aber keine Bedingung
– Fähigkeit, komplex zu denken und zu arbeiten
– äußere und innere Beweglichkeit (das heißt Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)
– Sponsorengewinnung und -pflege sowie Akquirierung von Drittmitteln
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten
– zielgruppenorientierte Räume für die Arbeit mit Jugendlichen in Apolda und Buttstädt
– Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern im Verkündigungsdienst und engagierten Jugendlichen
– einen umfangreichen Materialpool besonders für Bandarbeit und den Bereich Erlebnispädagogik
– die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
– Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum **15. März 2016** per E-Mail an **<buero@suptur-apolda.de>** oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das **Büro des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda**, erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an die Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

Sachbearbeiter/in

Gera

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 15. März

Im Kreiskirchenamt Gera wird zum 1. Mai 2016

die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters

im Kreiskirchenamt Gera, Abteilung Finanzen befristet ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-angestellter, Bankkauffrau/Bankkaufmann, Buchhalterin/Buchhalter, Steuerfachangestellte/-angestellter oder ein vergleichbarer kaufmännischer Abschluss

Arbeitsaufgaben
– Haushaltssachbearbeitung für Kirchenkreise
– Haushaltssachbearbeitung für Kirchengemeinden
– Buchführung, Zahlungsverkehr sowie Kassen- und Rechnungswesen des Kreiskirchenamtes und seiner Außenstellen
– Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen einer öffentlich-rechtlichen Stiftung

Erwartet werden
– Kenntnisse in der kameralistischen Buchführung und/oder im kaufmännischen Rechnungswesen
– fundierte EDV-Kenntnisse insbesondere Tabellenkalkulation (Excel) sowie professioneller Umgang mit MS Office
– Kenntnisse im Bereich Betriebswirtschaft und Statistik wünschenswert
– eigenständiges Bearbeiten von Sachverhalten
– sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie ein seriöser und freundlicher Umgang mit Menschen
– Kommunikations- und Teamfähigkeit
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist befristet für ein Jahr mit der Option auf Verlängerung.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 6.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, senden Sie bitte bis zum **15. März 2016** (Datum des Poststempels) an das **Kreiskirchenamt Gera, Talstraße 2, 07545 Gera** oder per E-Mail an **<Kreiskirchenamt.Gera@ekmd.de>**.

Bewerbungskosten können nicht erstattet werden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht berücksichtigte Bewerbungen nur gegen einen adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag zurückgesandt werden können. Die datenschutzgerechte Vernichtung nach Abschluss des Auswahlverfahrens wird garantiert.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Mathias Karell**, Telefon (0365) 84013-20.

Bitte beachten Sie auch die Ausschreibung zum Freiwilligen Ökologischen Jahr auf der vorderen Umschlag-Innenseite!

Hinweis

Lehrer/innen

Bad Düben

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 15. März

Der Trägerverein Evangelisches Schulzentrum Bad Düben e. V. eröffnete 1999 die Evangelische Grundschule Bad Düben. In der reformpädagogisch (Maria Montessori) geprägten, inklusiven Ganztagsschule lernen und leben 130 Kinder und 30 Erwachsene miteinander. Eine ganzheitliche Erziehung und die Bewahrung der Schöpfung sind Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit. Der Schulalltag ist geprägt von offenen Lernzeiten, Projekten und verschiedensten Freizeitangeboten.

Nach 16 erfolgreichen Jahren wird unser großer Wunsch nach einer weiterführenden Schule Wirklichkeit. Mit dem kommenden Schuljahr 2016/2017 eröffnen wir die Evangelische Schule Bad Düben. Die Schüler erhalten die Möglichkeit, alle im Freistaat Sachsen anerkannten Abschlüsse der Regelschule zu erlangen. Unser Leben in der neuen Schule soll zukunftsorientiert, innovativ, vernetzt, selbstorganisiert und von der Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns geprägt sein.

Wir suchen für das Schuljahr 2016/2017

Lehrer/-innen in Vollzeit, Teilzeit und auf Honorarbasis

für den Aufbau unserer Evangelischen Schule Bad Düben (Mittelschule und Gymnasium)

und **eine Grundschullehrkraft**

für die Evangelische Grundschule Bad Düben

Wir bieten Ihnen
– Raum für Ihre pädagogischen Ideen
– wertschätzende Arbeitsatmosphäre im motivierten Kollegium
– Begleitung bei Berufseinstieg und beruflicher Weiterentwicklung
– tarifliche Vergütung nach KAVO EKD-Ost
– ein unbefristetes Arbeitsverhältnis

Wir erwarten von Ihnen
– Mut und Engagement, Schule als Lebensort zu gestalten
– Offenheit und Achtsamkeit gegenüber sich selbst, in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen im Team und
– berufsspezifische (förder-)pädagogische Qualifikationen im Rahmen des Konzeptes und des evangelischen Schulprofils

Bewerbungen

Bewerbungsschluss: 15. März 2016

Trägerverein Evangelisches Schulzentrum Bad Düben e. V., Kirchplatz 2, 04849 Bad Düben; <traegerverein@esz-baddueben.de>

Informationen

Informationen zum Evangelischen Schulzentrum finden Sie unter: www.esz-baddueben.de

Haustechniker/in

Halle (Saale)

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 18. März

In der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle ist zum 18. April 2016

die Stelle eines Haustechnikers/einer Haustechnikerin zu besetzen.

Anforderungsprofil
Idealerweise haben Sie einen Beruf im technischen Bereich erlernt. Sie sind imstande, selbst kleinere Reparaturen an Gebäude, Mobiliar, technischen Geräten durchzuführen beziehungsweise größere Reparatur- und Wartungsarbeiten sachkundig und selbstständig zu beaufsichtigen. Sie arbeiten gern im Team, sind kommunikativ und zugewandt und haben ein offenes Auge für alle anfallenden Arbeiten auf dem Gebiet der Haustechnik und Gebäudepflege.

Arbeitsaufgaben
– Pflege und Wartung des Hochschulgebäudes (Innen- und Außendienst)
– Kontrolle von Reinigungs- und Wartungsarbeiten
– Kontrolle sämtlicher Reparaturarbeiten
– eigenständige Ausführung kleinerer Reparaturen
– logistische Aufgaben bei der Betreuung von Seminaren und Konzerten

Weitere Voraussetzungen sind die Zugehörigkeit zu einer Kirche der ACK, der Besitz eines Führerscheins und die Bereitschaft zur Arbeitszeitverlagerung bei Veranstaltungen der Hochschule.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 5.
Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Halle (Saale)

Haben Sie Interesse an dieser Tätigkeit und erfüllen Sie die notwendigen Vorrausetzungen? Dann freuen wir uns auf **Ihre Bewerbung** per Post, mit den üblichen Unterlagen (einschließlich aktueller Nachweis über die Kirchenzugehörigkeit).

Bewerbungen

Bewerbungsschluss: 18. März 2016 (Datum des Poststempels).
Bewerbungsanschrift: **Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle, Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle (Saale)**

Bewerbungsunterlagen werden nur dann zurückgesandt, wenn ihnen ein geeigneter und ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt. Andernfalls werden sie nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet. Bewerbungs-, Fahrt- oder Übernachtungskosten im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet.

Nähere Auskünfte erteilt **Prof. Wolfgang Kupke**, Telefon (0345) 219690, <kupke@ehk-halle.de>.

Rückfragen

Internet: www.ehk-halle.de

Informationen

Sachbearbeiter/in

Im Kreiskirchenamt Gera wird zum nächstmöglichen Termin

die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters für den Bereich Grundstücks- und Mietwesen

befristet ausgeschrieben.

Gera

Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss 21. März

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-angestellter, Immobilienkaufmann/-kauffrau oder ein vergleichbarer kaufmännischer Abschluss

Arbeitsaufgaben
– Grundstücks- und Mietwesen
– Verwaltung kirchlicher Grundstücke und Bearbeitung von Mietsachen
– Kommunalabgaben
– Prüfung und Bearbeitung von Kommunalabgabenbescheiden
– Friedhofswesen
– Beratung und Begleitung der Kirchengemeinden in Friedhofssachen und Prüfung von Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzungen sowie Grabmal- und Bepflanzungsordnungen

Gera

Erwartet werden
– professioneller Umgang mit MS Office, einschlägiger Grundstückssoftware sowie Software zur Dokumentenverwaltung
– Erfahrung bei der Verwaltung von Grundstücken und Vermietung von Wohnungen
– eigenständiges Bearbeiten von Sachverhalten
– sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie freundlicher Umgang mit Menschen
– Kommunikations- und Teamfähigkeit
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet mit der Option auf Verlängerung.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 6.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, senden Sie bitte bis zum **21. März 2016** (Datum des Poststempels) an das **Kreiskirchenamt Gera, Talstraße 2, 07545 Gera** oder per E-Mail an **<kreiskirchenamt.gera@ekm.de>**.

Bewerbungsunterlagen können grundsätzlich nur zurückgesandt werden, wenn ein adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt.

Rückfragen

Bei Fragen zu dieser Ausschreibung wenden Sie sich bitte an **Sven Klein**,
Telefon (0365) 84013-10.

Gemeindesekretär/in

Halle (Saale)

In der Marktkirchengemeinde Halle wird zum 1. Oktober 2016

die Stelle einer Gemeindesekretärin/eines Gemeindesekretärs

Bewerbungsschluss 31. März

befristet ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen
– abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Bürokommunikation, vergleichbarer Abschluss in einem Verwaltungsberuf oder eine gleichwertige Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung

Arbeitsaufgaben
– die Leitung des Gemeindebüros
– allgemeine Verwaltungssaufgaben wie Telefondienst, Erledigung von (E-Mail)-Korrespondenz nach Diktat oder inhaltlichen Vorgaben, Recherchen, Korrespondenz eigenständiger Routineangelegenheiten, Adress- und Terminverwaltung
– Rechnungseingang und Kassenführung, Kontakt und Absprachen mit der Kontoführungsstelle beim Kirchenkreis, Verwaltung der Barkasse
– Kontakte und Kommunikation mit den Gruppen der Gemeinde
– organisatorische Begleitung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern und dem Gemeindekirchenrat
– Gestaltung von Gemeindepublikationen
– Pflege des Veranstaltungskalenders der Website

– Empfang und Versorgung von Besucherinnen und Besuchern im Gemeindebüro
– Führen von Ergebnisprotokollen, Fertigung von Auszügen

Halle (Saale)

Erwartet werden
– Fähigkeiten in der eigenständigen, zuverlässigen und sorgfältigen Bearbeitung von Bürovorgängen und Büroarbeiten
– Teamfähigkeit
– ein freundliches Auftreten im Umgang mit Besucherinnen und Besuchern
– organisatorische Fähigkeiten
– der sichere Umgang mit der Standartsoftware, insbesondere Word und Excel
– Bereitschaft zur Tätigkeit an Wochenenden bei Gemeindeveranstaltungen
– turnusmäßige Mitwirkung beim Küsterdienst
– Bereitschaft zur fachbezogenen Weiterbildung
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet mit der Option, ein unbefristetes Arbeitsverhältnis anzuschließen.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 5.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **31. März 2016** (Datum des Poststempels) erbeten an den **Gemeindekirchenrat der Marktkirchengemeinde, An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)**.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrerin **Dr. Sabine Kramer**, Telefon (0345) 2901752, oder per E-Mail an <marktkirche.halle@web.de>.

B-Kirchenmusiker/in

Kirchenkreis Mühlhausen

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet als Elternzeitvertretung

eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker

Bewerbungsschluss 31. März

für den Bereich Eichsfeld mit Schwerpunkt in St. Martin Heiligenstadt

Wir bieten
– in der gotischen Martinskirche in Heiligenstadt eine Orgel der Firma Böhm (Gotha) von 1972 (zwei Manuale, 27 Register, 2009 generalüberholt)
– im Gemeindehaus in Heiligenstadt einen Flügel der Firma Steck (2010 generalüberholt)
– Kirchenchöre in Heiligenstadt, Leinefelde Wintzingerode
– Kirchenchöre in Rüdigershagen und Arenshausen mit ehrenamtlicher Leitung
– eine engagierte Bläserarbeit
– Kirchengemeinden, die in der Tradition des Gottesdienstes verwurzelt sind und sich auf neue Impulse freuen
– eine gut funktionierende Dienstgemeinschaft in der Martinsgemeinde und in der Region

Erwartet werden
Für die besondere Situation im Eichsfeld setzen wir auf eine hohe Bereitschaft zur regionalen und auch zur ökumenischen Zusammenarbeit, auf Teamfähigkeit und den Mut zu neuen Ideen. Im Einzelnen erwarten wir, neben einer engen Bindung zur evangelischen Kirche:

Kirchenkreis Mühlhausen

in Heiligenstadt:
– eine lebendige musikalische Gestaltung der Gottesdienste (in der Regel ein Sonntagsgottesdienst)
– die Gestaltung und Organisation von kirchenmusikalischen Höhepunkten und Konzerten
– Weiterentwicklung des Gemeindechores und Kinderchores und des Gemeindegesangs
– Offenheit für klassische Kirchenmusik und Popularmusik.

in der Region und im Kirchenkreis:
– Chorarbeit in Leinefelde und Wintzingerode mit entsprechenden Auftritten in den jeweiligen Kirchengemeinden
– Unterstützung der regionalen Bläserarbeit
– Förderung und Betreuung der ehrenamtlichen Organisten und Chorleiter im Kirchenkreis Mühlhausen

Der Schwerpunkt der Stelle liegt in Heilbad Heiligenstadt. Die Kreisstadt des Eichsfelds liegt mitten in Deutschland (20 Minuten entfernt von Göttingen), hat 17 000 Einwohner, alle Schulformen sind vor Ort. Die Gemeinden und der Kirchenkreis bieten Ihnen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende mit großem Interesse an gemeinsamer musikalischer Gestaltung von lebendigen Gottesdiensten und Gemeindeprojekten.

Für Ihren Dienst benötigen Sie einen Führerschein (Klasse B) und ein eigenes Auto. Amtshandlungen werden extra vergütet. Weitere Zuverdienstmöglichkeiten in der Region sind vorhanden. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist befristet als Elternzeitvertretung.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **31. März 2016** per E-Mail an **<info@kirchenkreis-muehlhausen.de>** oder schriftlich an **Evangelischer Kirchenkreis Mühlhausen, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendent **Andreas Piontek**, Telefon (03601) 812901; oder an Kreiskantor **Oliver Stechbart**, Telefon (03601) 851461.

Gemeindepädagogin/-pädagoge

Kirchenkreis Merseburg

Bewerbungsschluss 15. April

Der Evangelische Kirchenkreis Merseburg besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für zwei Jahre

die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen für die Arbeit mit Kindern und Familien

in der Region Geiseltal/Bad Lauchstädt.

Ausbildungsvoraussetzung
– abgeschlossene Ausbildung/abgeschlossenes Studium als Gemeindepädagogin/-pädagoge (FS) beziehungsweise Diakon/in (FS) oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben
Die Aufgaben werden im Pfarrbereich Bad Lauchstädt-Schafstädt sowie in den Gemeinden der Region Geiseltal/Bad Lauchstädt im Kirchenkreis Merseburg liegen:
– Organisation und Leitung von Kindergruppen in Schafstädt und Bad Lauchstädt
– Mitwirken bei Familiengottesdiensten
– Organisation und Mitgestaltung von Gemeindefesten und Höhepunkten im Kirchenjahr

Kirchenkreis Merseburg

– Fahrten und Freizeiten mit Kindern und Familien
– Anleitung und Begleitung von Ehrenamtlichen
– Weiterentwicklung unseres Konzeptes für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Region und den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen
– Vernetzung und Kontaktpflege mit Schule, Kitas, Vereinen

Wir erwarten
– Teamfähigkeit, Kreativität, Reflexionsfähigkeit
– Führerschein Klasse B
– Kenntnis im Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten
– ein engagiertes und offenes Mitarbeiterteam in der Region
– die Möglichkeit, eigene Vorstellungen und Ideen in der Arbeit mit Kindern umzusetzen
– die Aufstockung der Stelle durch Erteilung von Religionsunterricht ist möglich
– Vergütung erfolgt nach KAVO entsprechend Ihrer Ausbildung

Dienstjahre, die durch eine Tätigkeit in anderen kirchlichen Einrichtungen erreicht wurden, werden vom Kirchenkreis anerkannt.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist für zwei Jahre befristet mit der Option der Verlängerung.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9a.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **15. April 2016** per E-Mail an **<buero@kirchenkreis-merseburg.de>** oder schriftlich an **Evangelischer Kirchenkreis Merseburg, Domstraße 6, 06217 Merseburg** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Christiane Kellner**, Telefon (03461) 3322-0.

B-Kirchenmusiker/in

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer B-Kirchenmusikerin/eines B-Kirchenmusikers

Kirchenkreis Bad Liebenwerda

Bewerbungsschluss 30. April

Ausbildungsvoraussetzung
– abgeschlossene Ausbildung/abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben
Festanstellung 50 Prozent (20 Wochenstunden):
– Orgelspiel bei Gottesdiensten am Sonntag sowie an Festtagen und bei regionalen Höhepunkten
– Leitung der Kantorei Herzberg
– Gewinnen, Begleiten und Fördern von Ehrenamtlichen in der Kirchenmusik

Projektanstellung 50 Prozent (20 Wochenstunden) – zunächst auf 2 Jahre befristet:
– Gewinnen, Begleiten und Fördern von Ehrenamtlichen in der Kirchenmusik im Nordbereich

Kirchenkreis Bad Liebenwerda

– Fortführung der langjährigen und bewährten Kooperation mit dem Gymnasium (3 Musikkurse, die jährlich das Weihnachtsoratorium und andere geistliche Werke einstudieren und mit der Kantorei gemeinsam aufführen)
– weiterer Schwerpunkt nach persönlicher Begabung: Entwickeln von Kinder- und Jugendmusikprojekten in der Region, Begleitung der Bläserarbeit oder der Chöre in der Region

Wir erwarten
– eine Kirchenmusikerin/einen Kirchenmusiker, die/der Gottesdienste liebt, und befähigt ist zu neuen und traditionellen Formen der musikalischen Verkündigung
– musikpädagogische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
– Fähigkeit zur Teamarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
– Organisationsfähigkeit
– Führerschein Klasse B, eigener Pkw
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten
Herzberg mit seiner sanierten Marienkirche und restaurierten Rühlmann-Orgel hat eine lebendige, selbstständige Kirchengemeinde mit besonderem kirchenmusikalischen Schwerpunkt, die das kulturelle Leben in der Stadt und Region prägend mitgestaltet (Konzerte, Filmvorträge, Ausstellungen, Tourismusarbeit). Zur Nordregion des Kirchenkreises gehören außerdem die Pfarrbereiche Schlieben, Schönewalde und Knippelsdorf.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich in musikalischen Gruppen, beim täglichen Stundengebet und beim Orgeldienst. Es gibt einen eigenen Verein zur Förderung der Kirchenmusik „Betont für Herzberg“, der jährliche Konzertreihen organisiert. Hervorzuheben ist die erfolgreiche Kooperation mit dem Gymnasium.

Des Weiteren bieten wir
– restaurierte Rühlmann-Orgel von 1896 (pneumatisch, III/47)
– Proberaum mit einem Cembalo (Lindholm), E-Piano und Notenbibliothek im Gemeindezentrum
– in der Region viele restaurierte Orgeln, historische Orgeln aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Die Besetzung mit einem Kantoren-Ehepaar ist möglich.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) für den Pfarrbereich Herzberg unbefristet, zusätzlich 50 Prozent (20 Wochenstunden) für die Projektarbeit im Nordbereich zunächst befristet für 2 Jahre.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **30. April 2016** per E-Mail an **<kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de>** oder schriftlich an **Evangelischer Kirchenkreis Bad Liebenwerda, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an
Superintendent **Christoph Enders**, Telefon (035341) 472583; oder an die
Kreiskantorin **Dorothea Voigt** ,Telefon (035341) 2776, <info@dorotheavoigt.de>.

QUERDENKER, MACHT MIT!

19.03.2016
KAUFMANNSKIRCHE
ERFURT

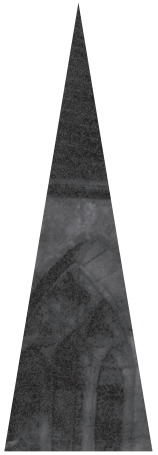
AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM
IDEENAUFRUF
STADTLAND:KIRCHE
QUERDENKER FÜR THÜRINGEN 2017

MACH MIT! – QUERDENKER GESUCHT!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern,
500 Jahre Reformation ist für uns der gebotene Anlass für ein sicherlich ehrgeiziges Projekt: Gemeinsam mit Ihnen, mit den vielen aktiven Gemeinden, aber auch mit Ideengebern aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Hochschule, Kunst und Politik, wollen wir 500 Ideen für Thüringens wertvollen, aber eben auch gefährdeten Kirchenschatz generieren (siehe Beitrag in diesem Heft).
Am 19. März 2016 um 14 Uhr wollen wir mit Ihnen in der Kaufmannskirche Erfurt dieses Projektes vorstellen, was wir im einzelnen vorhaben, wie Sie sich beilegen können und natürlich was das Ziel dieses Querdenkerprojektes sein wird.
Bitte kommen Sie und ermutigen Sie auch weitere, aktive und interessierte Mitglieder Ihrer Gemeinde, sich mit uns Gedanken zur Zukunft unserer Kirchen zu machen. Wir freuen uns auf Sie und auf den beginnenden Dialog, natürlich bei Kaffee und Kuchen!

Anmeldung erbeten bei **Elke Bergt - elke.bergt@ekmd.de**
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Landeskirchenamt,
Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt | Tel. 0361/51800550 (Frau Kohlwey, Sekretariat)

WIR – das sind: Sie, die EKM, die IBA Thüringen, das Büro chezweitz aus Berlin und vor allem auch eine interessierte Öffentlichkeit!



19. MÄRZ 2016
AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM IDEENAUFRUF IN DER KAUFMANNSKIRCHE IN ERFURT

MÄRZ BIS JUNI 2016
IDEENFINDUNGSPHASE MIT WORKSHOPS

20. JUNI 2016
EINREICHUNG DER IDEE BZW. BEWERBUNG ALS QUERDENKERKIRCHE IN EINEM ZWEIMINÜTIGEN VIDEO

JULI BIS SEPTEMBER 2016
AUSWAHL BESONDERS VIELVERSPRECHENDER PROJEKTIDEEN ZU LEUCHTTURMPROJEKTEN

MAI BIS NOVEMBER 2017
UMFANGREICHE AUSSTELLUNG ALLER EINGEREICHTEN IDEEN KAUFMANNSKIRCHE ERFURT

2017 BIS 2020
ENTWICKLUNG UND UMSETZUNG DER AUSGEWÄHLTEN IDEEN

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

STADTLAND : KIRCHE
Querdenker für Thüringen 2017

Kandidat der IBA Thüringen

gefördert durch die KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Gestaltung: chezweitz GmbH, Berlin; Edgar Khandzratyan | Foto: Jugendkirche Herzschlag in Nordhausen, Anne Schönharting, Ostkreuz

Jugendreferent/in

Gotha

Bewerbungsschluss
25. Juni

Der Förderverein der Kirchengemeinde Siebleben e. V. besetzt zum 1. August 2016 befristet

die Stelle einer Jugendreferentin/eines Jugendreferenten

für die Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gotha-Siebleben.

Ausbildungsvoraussetzung
– abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge (FS) oder Diakon (Gemeinde) oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben
– Gewinnung, Begleitung und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen
– Leitung der Konfirmandenarbeit und Vernetzung mit der kirchlichen Jugendarbeit in Gotha
– Verknüpfung zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit
– Aufbau und Weiterführung von Kleingruppen im Teenageralter
– Planung, Koordination und Durchführung von Jugendgottesdiensten
– Leitung einer Kindergruppe im Alter von 6–10 Jahren
– Planung, Koordination und Durchführung von Kinderbibeltagen, Krippenspiel und Jugendfreizeiten
– Planung, Koordination und Durchführung von Familiengottesdiensten

Wir erwarten
– Freude und Begeisterung an der Arbeit mit jungen Menschen
– ein bewusstes Leben mit Jesus Christus
– Kreativität und Mut für neue Wege, um das Evangelium an Kinder und junge Menschen (in unterschiedlichen Milieus) zu kommunizieren
– Selbstorganisation, Teamfähigkeit und Leitungskompetenz
– eine abgeschlossene theologisch-pädagogische Ausbildung
– Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Wir bieten
– ein motiviertes Team aus jungen ehrenamtlichen Mitarbeitern
– eine Gemeindeleitung und einen Gemeindepädagogen, denen die Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen ist – unsere Pfarrstelle ist zurzeit vakant
– freie Gestaltungsmöglichkeiten sowie kollegiale Anleitung und Begleitung
– die Möglichkeit, eigene Ideen gabenorientiert einzubringen und umzusetzen
– ein Gemeindehaus mit Kinder- und Jugendräumen
– eine Vergütung (auch für das Anerkennungsjahr), orientiert am Tarif des paritätischen Wohlfahrtsverbandes Thüringen, finanziert durch einen treuen Spenderkreis
– Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist befristet bis zum 31. Juli 2017. Die Vergütung orientiert sich am Tarif des paritätischen Wohlfahrtsverbandes Thüringen.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum **25. Juni 2016** per E-Mail an **<TinoSchimke@gmx.de>** oder schriftlich an **Tino Schimke, Clara-Zetkin-Straße 69, 99867 Gotha** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Tino Schimke**, Telefon (03621) 8820644.

EKM intern 03/2016 75178

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

cover: arnold.berthold.reinicke